

Bulletin Photoglob

Zeitschrift für Amateur-Photographie

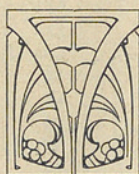
Herausgeber:

Polygraphisches Institut A.-G.

Zürich

Redaktion: RUDOLF GOLDLUST

X. Jahrgang ~ 1905



Druck und Verlag der Kunstanstalt Polygraphisches Institut A.-G., Zürich

Inhaltsverzeichnis.

Text:

	Seite		Seite
Prof. Dr. J. Barbieri.	Gerichtliche Photographie	198	-st-
do.	Preis ausschreiben des «Bulletin Photoglob»	205	do.
do.	Bilder von der Sonnenfinsternis am 30. August 1905	225	do.
do.	Glossen zum Preis ausschreiben des «Bulletin Photoglob»	226	do.
do.	Über die Mittel Lichthöfe zu verhüten	264	do.
do.	Berichtigung	281	do.
do.	Vom diesjährigen Preis ausschreiben der Photographischen Gesellschaft Zürich	281	Dr. C. Täuber.
B. Ph.	Berichtigung	6	do.
Dr. O. Doerffel.	Amateur und künstlerische Photographie	86, 107	R. Wagner.
Fritz Doleschal.	Vorschläge und Anleitung zum Nebenerwerb der Photographen	260, 288	Verschiedenes:
do.	Anleitung zum Aufziehen von Papierphotographien	290	Aus allen Zungen
Dr. H. Erbe.	Die winterlichen Lichtverhältnisse	9	15, 64, 90, 114, 157, 182, 209, 226, 295
Willy Frerk.	Welcher Entwickler ist der beste?	202	Aus Fabrikantenkreisen
do.	Die Wahl des Tonfixierbades	290	65, 91, 116, 158, 211, 212, 228, 269, 299
R. G.	Prof. Dr. Ernst Abbe	29	Ausstellungen
Dr. Gerloff.	Stereoskopische Darstellungen	7, 31	285
R. Goldlust.	Deutscher Kamera-Almanach 1905	85	Automatische Kriegsaufnahmen vom Fesselballon aus
do.	Werden und Vergehen	129	108
W. Gsell-Fels.	Aus den argentinischen Bergen	149	Berge als Briefbeschwerer
Fritz Hansen.	Berliner Brief	5	14
do.	Von der Trockenplatte	199	Briefkasten
do.	Berliner Brief	292	115, 136, 157, 182, 297
Dr. H. Hirschi.	Einiges über das Photographieren im feuchten Tropenklima des Ostens	257, 283	Bücherschau
J. J. Honegger.	Über Standentwicklung mit Pyrogallussäure	174	15, 64, 157, 210, 227, 296
F. H.	Moderne photographische Objektive	57	Das Recht am eigenen Bilde
Aug. Kunz.	Das Arbeiten mit Negativpapier	60	133
do.	Kleistersäureflecken auf Negativen	289	Ein neuer Gelbglassfilter für Landschaftsaufnahmen
H. Ost.	Blitzlichtaufnahmen	4	173
Redaktion.	Zum neuen Jahre	3	Funknphotographie
Dr. Richards.	Die Farbe in Natur und Photographie	132	151
F. W. Sprecher.	Mücken im Entwickler	154	«Hemera», eine neue kassettenartige Packung
Dr. N. Spyker.	Über Vergrösserung	12, 30, 61, 83, 103	180
-st-	Kinderlust	11	Internationaler Kongress für angewandte Chemie
do.	Die Verleumdung	11	204
do.	«Maria Hilf»	41	Kinematographisches
do.	Amor einen Pfeil schleifend	66	89
do.	Mildtätigkeit	88	Neuheiten
do.	Die Stiefkinder	88	13, 62, 150
do.			Patentbericht
			298
			Photographische Gesellschaft Zürich
			110
			Photographische Konkurrenzen
			33
			Preis ausschreiben
			81, 115, 197
			Rezepte
			62, 109, 156
			Schulnachrichten
			209
			Vereinsnachrichten 90, 114, 136, 156, 209, 267, 296
			Von der Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und graphische Gewerbe zu München
			155
			Zeiss-Objektive
			130
			Zeitschriften
			64, 296
			Zu unsern Bildern
			295

Illustrationen:

	Seite		Seite
C. Andr. Abt.	Freythoffs Brunnen	39	W. Gsell-Fels.
W. Anderhub.	Mittagsrast	200	do.
H. Annaheim.	Kinderstudie (2 Abbildungen)	109	do.
Prof. Dr. Barbieri.	Sonnenfinsternis vom 30. August 1905 (18 Aufnahmen)	225	do.
do.	Über Lichthöfe (12 Aufnahmen)	265	do.
Eduard Beck.	Quelle am Waldsaum	38	W. G. Gundermann.
Dr. E. Berl.	Aus Nürnberg	291	J. Hausammann.
Ph. Bill.	Der Main bei der Gerbermühle	36	Carl Heeger.
Dubreuil.	Seifenblasen	87	C. Heller.
R. Dührkoop.	Mustergiltige Porträtaufnahme	87	do.
Dussmann.	In Erwartung	282	do.
Leopold Ebert.	Dorfstrasse in der Wachau	86	Carl Heinrich.
Fritz Eggmann.	Erste Winterfreuden	6	P. Hetzler.
Dr. Gerloff.	Stereoskopische Darstellungen (4 Abbildg.)	7	Hildenbrand.
W. Gsell-Fels.	Bergbewohner Cordoba	149	do.
do.	Wasserstauwerk La Vaqueria	149	do.
do.	Berg-Schulhaus Piedras Grandes, La Falda	150	do.
			do.
			Der argentinische Konkurrent
			150
			Kolonialhütte La Falda
			150
			Verlassene Hütte La Falda
			151
			Berghotel La Falda
			151
			Im Sonnenland. Park der Villa Borghese
			288
			Damenporträt
			40
			Beim Zürichhorn
			177
			Schwere Aufgabe
			40
			Kirchgang
			10
			Abend
			10
			Hartes Brot
			11
			Abendstimmung
			33
			Aktstudie
			36
			Prosit Neujahr!
			3
			Pferdestudie
			89
			Gelehrige Schüler
			90
			Kinderaufnahme
			103
			»
			110

	Seite		Seite
Dr. H. Hirschi.	In einer Urwaldschlucht in Atjeh (Nordwest-Sumatra)	Preis ausschreiben.	28. Preis J. Schnorf
do.	Eine Petroleumstation im Urwald (Nordwest-Sumatra)	»	29. » Max Hoffmann
do.	Flussübergang bei Hochwasser (Nordwest-Sumatra)	Rauff.	30. » Joh. Rogg
do.	Eine Landschaft (Nordwest-Sumatra)	Otto Rose.	Zuschauergruppe (2 Abbildungen)
do.	Ein alter Dorfplatz »	Pfr. L. Rubischum.	Baumstudie
do.	Interieur eines Buschhäuschens (Nordwest-Sumatra)	C. Ruch.	Wintervergnügen von Jung-Bussnang (4 Abbildungen)
do.	Nach dem Gefechte (Central-Sumatra)	E. Ruegg.	Flüsschen Aa
do.	Ein breiter Weg im Urwald (Sumatra)	Alfr. Ryffel.	Scheerhorn vom Hülfigletscher
do.	Reisfelder	do.	Untere Baumgartenalp
do.	Nebelmeer über der Sandsee im Teuggergebirge	Joh. Schär.	Ruchen-Glärnisch
do.	Timoresen von der Südküste	Berta Schinz-Gerbert.	In guter Hut
do.	Tanzszene in Central-portug. Timor	Agnes Schwenzow.	Saubub komm
do.	Teich mit Victoria regia im Bot. Garten Buitenzorg (Java)	H. von Seggern.	Beim Nachmittagskaffee
do.	Im Botanischen Garten Buitenzorg (Java)	Oscar Soldtner.	Seestudie
do.	Mangrovenlandschaft in Langkat (Sumatra)	do.	Porträtstudie
J. J. Honegger.	Rapidentwicklung	do.	»
do.	Standentwicklung	do.	»
W. Hopstätter.	Kircheninterieur	F. W. Sprecher.	Mücken im Entwickler
Jacques Kamm.	Frühlingsblumen	Dr. N. Spyker.	Über Vergrößerungen (4 Abbildungen)
Wilh. Knippling.	Erwartung	I. C. Stochholm.	Holländisches Motiv
Dr. Kraszler.	Auf dem Zürichberg	Dr. C. Täuber.	Dach der Berglöhütte
Aug. Kunz.	Auf dem Zürichberg	do.	Vom Zäsenberghorn Bergli
do.	Beim Kloster Fahr	do.	Wetterhorn und Schreckhorn
Jos. J. Lang.	Der Pilatus	do.	Eiger von der Berglöhütte
do.	Kapelle auf dem Brünig	do.	Vom Jungfraugipfel (4 Aufnahmen)
Max Rd. Lang.	Angenehme Morgenlektüre	do.	Vom Mönch
F. Wilh. Lejeune.	Frankfurt a. M.	S. Urff.	Montblanckette
Ph. & E. Link.	Einsame Bäume	R. Wagner.	5 Illustrationen
do.	Frost	Gotthard Walder.	Winterstudie
do.	Die Ruine der abgebrannten alten Neumühle Zürich	A. Wande.	Lüneburger Heide
do.	Interieur-Aufnahme	F. Weber.	Kinderaufnahmen
Alfred Löwenherz.	Schlosshof Heidelberg	Wilh. Weimar.	Blumenstudie
Jos. Magnus.	Arco	Carl Zeiss.	Aufnahmen mit Zeiss-Tessar
E. Meerkämper.	Ausblick bei bewölktem Himmel	do.	» » » Planar
Otto Mente.	Eingeschnitten	do.	» » » Doppelprotar
Meyer.	Barry	Verschiedenes:	Kinderlust (Kunstgemälde)
D. Mischol.	Nach einem Kohledruck		Die Verleumdung (Kunstgemälde)
do.	Reproduktion eines Gummidrucks		Aufnahme mit Rietzschels Clackkamera
Neumann.	Rodler in den Kitzbühler Alpen		» » » Lopa-Kamera
W. Nürnberger.	In der Schmiede		Briefbeschwerer (3 Abbildungen)
Anna Nüscheler.	Gartenhaus		Aus «Photographisches Unterhaltungsbuch»
H. Ost.	Blitzlichtaufnahmen (3 Abbildungen)		Aus «Deutscher Kamera-Almanach»
Rudolf Pfähler.	Am Fenster		Prof. Dr. Ernst Abbe
Preis ausschreiben.	1. Preis A. H. Greninger		Die Jury der photographischen Ausstellung Leipzig 1904
»	2. » J. R. Bosshardt		Aufnahme mit Harbers-Schirmachs Zeitlichtpulver
»	3. » Adolf Gurtner		Amor einen Pfeil schleitend (Kunstgemälde)
»	4. » Ed. Zbinden		Mildtätigkeit
»	5. » Ernst Leibacher		Stiefkinder
»	6. » Karl Dann		Verstossen
»	7. » Walther Gross		Heimkehr der Verstossenen
»	8. » K. Utz		Aug. Dieffenbacher
»	9. » Gustav Feh		Der grosse Nebelfleck bei dem Stern η
»	10. » E. Chernow		Aufnahme mit Voigtländer Kollinear
»	11. » Gottfried Leemann		» » » Heliar
»	12. » Dr. W. Janssen		Mutter und Kind (Kunstgemälde)
»	13. » Willy Senft		Gräfin Potocka
»	14. » H. Wagner		Aus «Brosamen» Vereinshaus b/ Hofacker b/ Eggwil
»	15. » Rudolf Wagner		Aus «Brosamen» Auf dem Kartoffelacker
»	16. » A. Jaeggi-Weber		Schloss Ortenstein (Kunstgemälde)
»	17. » A. Ryffel		Moses Grab
»	18. » Romeo Agustoni		Hemera
»	19. » C. Hannemann		Dr. Rudolf Koller
»	20. » Ludwig Lehmann		Gotthardpost (Kunstgemälde)
»	21. » Wilhelm Schüller		Eine Bergpartie
»	22. » Julius Maurer		Die Melonenesser (Kunstgemälde)
»	23. » F. Dichtel		Die Würfelspieler
»	24. » K. Muther		Aufnahme mit Zeiss Doppelprotar
»	25. » Gustav Wattelet		» » » Rodenstock Anastigmat
»	26. » Albert Schlad		Am Kamin
»	27. » Otto Wedekind		Die Geldzählerin (Kunstgemälde)
			Die Traubenesser
			Alte Frau mit dem Knaben



575 G
Hq.

Neuheit! „Vindobona“ Neuheit!

Trockenplatten

(25⁰ Warnecke)

höchst empfindlich, beste Modulation, höchste Reinheit!
Prima Sorte!

Neuheit! „Vindobona“ Neuheit!

Bromsilberpapier und Karten, erstklassige Fabrikate.



Rembrandt- papier

ist das einzige
Spezialpapier
(patentiert), welches
von dünnen, flauen,
bis fast gänzlich
unbrauchbaren
Negativen gute Ab-
drücke gibt.

Rembrandtpostkarten für flau Negative.

„Vindobona“ Celloidinpapier, anerkannt prima Marke.

„Vindobona“ Mattpapier für schwarze Platintöne.

„Vindobona“ Celloidinpostkarten, glänzend und matt.

Entwicklungspulver nach Baron Huebl.

Fabrik: **Ferdinand Hrdlička**
WIEN VII/3, Zieglergasse 96.



• Kunsthandlung •

Photoglob C^o.

• • • Zürich • • •

71 Bahnhofstraße 71

Größte Auswahl in
Original-Ölgemälden
von 30–8000 Fr.

Photochrom, Photo-
gramm,
Photogravuren,
Postkarten, Albums.

Zimmerschmuck-
Einrahmungen
vom billigsten bis zum feinsten.

Photochrom-
Gemälde-
Reproduktionen
alter und moderner Meister.

Kunsthandlung
• Bahnhofstraße 71 •



R. A. GOLDMANN

14 Victorgasse – Wien IV/2 – Victorgasse 14

Fabrik photographischer Apparate

— gegründet 1858 —

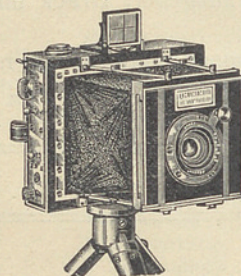
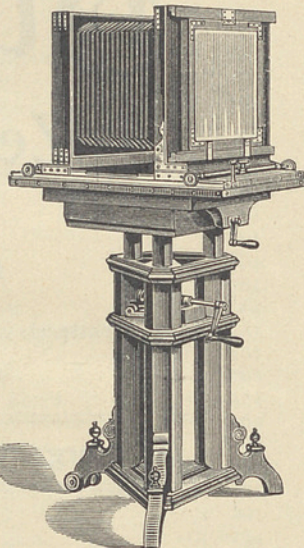
empfiehlt seine bestbekannten Reise-, Salon-, Reproduktions- und Momentkameras.

Grösste Neuheit:

Klapp-Kamera

Vorzüge derselben:

Rouleau-Schlitzverschluss von aussen über die ganze Plattenbreite bis zu 2 mm verstellbar. — Schlitzbreite und Federspannung aussen regulierbar und ablesbar. — Schlitzverschluss mit pneumatischer Auslösung auch für Daueraufnahmen beliebig langer Dauer verwendbar. — Objektiv nach beiden Richtungen in ausgiebigster Weise verschiebbar und auf die Projektionsebene vollkommen centrisch montiert, daher gleichmässig verteilte Schärfe.



Grösste Stabilität und grösste Handlichkeit der Verspreizung.
Vollkommenste Präzision der Ausführung.

Objektive von C. P. Goerz, A.-G., in Berlin, Carl Zeiss in Jena, Voigtländer & Sohn, A.-G., in Braunschweig, C. A. Steinheil Söhne in München, E. Suter in Basel.

Reich illustrierter Katalog gegen Voreinsendung v. Mk. 1.— gratis u. franko.

Man verlange die soeben erschienene Broschüre über Goldmann's Klappkamera, eine reich ausgestattete Anleitung zum Gebrauch für Anfänger, gegen Voreinsendung von Mk. 1.— in Marken.



Voigtländer

Film-Kamera

Ausgerüstet mit

Collinear III 2 f: 6,8

und Automat-Verschluss.

Doppelter Auszug mit Zahntrieb.

Preis Mk. 170.-

Verlangen Sie ausführliche Prospekte kostenlos.

Voigtländer & Sohn A.-G.
Braunschweig.

Nachdruck auch im Einzelnen oder auszugsweise nur unter Quellenangabe gestattet.

ZUM NEUEN JAHRE.

Es ist eine allgemein bestehende Übung, Ereignisse, die zeitlich oder in anderer Beziehung Abschnitte im gewöhnlichen Lauf der Dinge bezeichnen, auch äusserlich hervorzuheben. Der bedeutendste dieser Abschnitte ist *das Jahr*, die Grundlage unserer Zeitrechnung, der Fundamentalmasstab der Zeit, den nicht der Mensch erfand, und den zu ändern er nicht vermag.

Es ist gewiss natürlich, dass man allüberall bei einem

Abschnitte von solcher Bedeutung Halt macht, dass der Kreis unserer Gedanken, der Lauf unseres Alltagslebens eine Zäsur erleidet.

Heute vor einem Jahre erschien unsere Zeitschrift zum ersten Male in ihrer jetzigen Gestalt; das gefällige Mäntelchen, das wir ihm umhängten, hat dem jungen Kinde rasch viele Freunde erworben; heute wissen wir, dass es nicht Neugierde war, sondern

warmes Interesse. Und aus diesem Grunde glaubt die Redaktion ihren vielen Lesern Dank schuldig zu sein. Das Bewusstsein, dass die Mühen und Aufwendungen einer

Schriftleitung die Anerkennung des Leserkreises fanden, ist die vollste Genugtuung, die ihr werden kann. So wollen wir es auch fürder halten: im innigen Zusammenschluss zwischen uns und unserm Leserkreise wollen wir unsere Stärke erblicken, und das «*Bulletin Photoglob*» soll nicht bloss eine Zeitschrift für Amateur-Photographie sein, sondern allen denen, welche durch die Kunst mit uns verbunden sind, ein guter Freund. Und damit entbieten wir

unsern Lesern — pardon! — unsern geschätzten Leserinnen und Lesern — ein herzliches:

PROSIT NEUJAHR!

Die Redaktion.



Phot.: Hildenbrand, Stuttgart.

Prosit Neujahr!

ZÜRICH, 21. Dezember 1904.



BLITZLICHTAUFNAHMEN.

Von H. Ost.

Mit drei Aufnahmen vom Verfasser.



Im vorigen Hefte brachten wir einen Aufsatz über die elektrische Bogenlampe «Jupiter», die vorwiegend für das Atelier des *Berufsphotographen* bestimmt ist und heute wollen wir unseren geschätzten *amateurphotographischen* Lesern (ein schönes Wort!) ein wenig leuchten.

Es herrscht gerade in Amateurkreisen vielfach die

Ansicht, dass eine gute Blitzlicht-Personenaufnahme, frei von den bekannten Schreckenerscheinungen und Fehlern (starrer Blick, tiefer Schatten, Schlagschatten usw.) überhaupt nicht möglich sei ohne Anwendung grosser und kostspieliger Apparaturen, die sich freilich nicht jeder leisten kann. Dem ist nicht so.

Der Zweck dieser Zeilen soll darum der sein, dem Amateur zu zeigen mit welch einfachen Mitteln solche Aufnahmen gemacht werden können, wenn wir es nur verstehen, Hilfsmittel, die uns leicht zur Verfügung stehen, uns zu Diensten zu machen. Die ganze Einrichtung besteht, abgesehen vom Apparat und dem nötigen Blitzlicht, aus einer kleinen Blechrinne, einem nassen dünnen Leinwandlappen von der Grösse einer Schürze und etwas Zündpapier.

Bei der Aufnahme nun beachten wir zunächst, dass wir einen möglichst gleichförmigen — je nach dem Sujet — hellen oder dunklen Hintergrund haben, den wir am besten durch Aufhängen einer genügend grossen Decke, eines weissen Tuches (jedoch ohne Falten) improvisieren, oder aber die Tapete oder die Wand direkt benutzen. In letzterem Falle ist es dann meist ratsam, sämtlichen Wandschmuck, wie Bilder und ähnliches, zu entfernen, da sonst der Bildeindruck zumeist gestört wird.

Jetzt postieren wir passend unser Objekt mindestens 1 bis 1½ m vor den Hintergrund, um Schlagschatten und das sogenannte Kleben am Hintergrund zu vermeiden, stellen gegenüber den Apparat auf und beginnen rechts oder links seitwärts mit dem Aufbau unserer improvisierten Blitzlampe.

Ist noch eine dritte Person zugegen, dann ist die Sache höchst einfach; wenn nicht, so müssen eben ein Tisch und zwei mit den Sitzen aneinanderstossende Stühle die Helfer spielen. Irgendwo suchen wir uns nun eine zirka 1 m lange oder noch längere Stange auf, sei es ein Spazierstock oder Besenstiel, woran mittelst Reissnägel oder durch öfteres Umwickeln unser nasser Leinwandlappen befestigt wird. Der Verfasser zieht für diese letztern Zwecke dünne Küchenschürzen vor, da sie sich mit den Schürzbändern leicht festknoten lassen und dann durch ein paar maliges Umdrehen des Stabes einen schönen, in der

Grösse gerade richtigen Lichtschirm abgeben, der tadellose Dienste leistet. Als Halter benutzen wir dann entweder unseren lebendigen oder die hölzernen Gehilfen; den ersteren, indem wir ihn auf einen Stuhl postieren und ihm den improvisierten Lichtschirm in die Hand geben, oder die letztern in der Art, dass wir den Stab entsprechend auf den beiden Stuhllehnen ruhen lassen. Dahinter ordnen wir unsere Blechrinne an. Verfasser benutzte zu seinen hier beigedruckten, mit Blitzlicht-Bayer gemachten Aufnahmen nur die einfache Blechrinne, welche diesem Pulver beigegeben wird, in der Art, dass er die beiden Streifen dieser Rinne nach unten bog und entweder in die Öffnung einer Weinflasche steckte, oder mit Bindfaden an das Ende eines Spazierstockes befestigte oder aber auf die Sitzfläche der Stühle einfach auflegte. In der geeigneten Weise wird nunmehr das Blitzlicht mit dem Zündpapier angeordnet, und unsere Apparatur ist fertig.

Es bleibt jetzt noch übrig zu erwähnen, was bei der Aufnahme selbst zu beachten ist. Zunächst die Anordnung der Lichtquelle; nicht zu hoch, nicht zu niedrig, nicht zu weit vorn, nicht zu weit nach hinten. Wir richten uns hier am besten bei Einzelpersonenaufnahmen, von denen hier zunächst die Rede ist, nach dem, was wir auf der Mattscheibe sehen. Unser Lichtschirm soll eben gerade aus dem Gesichtsfeld herausfallen und die Lichtquelle selbst muss so angeordnet sein, dass keine Schlagschatten an der Nase oder am Stirnhaar mehr entstehen, also ziemlich in Höhe des Gesichtes der aufzunehmenden Person, d. h. ein *geringes* höher. Ein zu



starkes seitliches Abgehen mit der Lichtquelle hat stets zu tiefe Schatten der nicht beleuchteten Gesichtshälfte zur Folge und ist demnach ebenso zu vermeiden, wie eine falsche Anordnung in der Höhe.

Nun schreiten wir zur Einstellung mit irgend einer transportablen Lichtquelle, am besten einer Petroleumlampe und stellen auf das Haar oder bei Damen auf die Brosche, bei Herren auf die Cravatte ein. Es sei hier gleich bemerkt, dass eine *geringe* Unschärfe (natürlich nicht zuviel!) beim Porträt nichts schadet, sondern sogar oft sehr vorteilhaft wirkt.

Die Aufnahme selbst erfolgt dann bei voller Zimmerbeleuchtung, d. h. sofern dieselbe nicht zu grell ist. Petroleumlicht, Gasglühlicht oder elektrisches Licht, von Glühlampen gespendet, schadet nichts, Bogenlicht oder sehr helle Beleuchtung mit Auerbrennern wird zweckmässig gedämpft oder gelöscht, jedoch *muss* in dem Raume irgendwelche Beleuchtung herrschen, da sonst *mit Sicherheit* die richtigen Blitzlicht-Schreckensgesichter auftreten.

Nachdem nun ordnungsgemäss das Objektiv geschlossen ist, öffnen wir die Kassette und entzünden das Zündpapier der Blitzlichtladung. Jetzt erst öffnen wir das Objektiv und harren der Dinge, die da kommen sollen (vulgo Aufblitzen) mit Ruhe; denn die Zimmerbeleuchtung wirkt in der in Betracht kommenden Zeit nicht auf die Platten ein, wenn die obigen Vorsichtsmassregeln beachtet werden. Verwenden wir die genügende Menge Blitzlicht (für die beigedruckten Aufnahmen, die sämtlich in gewöhnlichen Wohnräumen aufgenommen sind, wurden zirka zwei Kaffeelöffel voll Blitzlicht-Bayer benutzt), so sind wir des Erfolges sicher.

Bei Gruppenaufnahmen stellen sich die Bedingungen etwas anders. Auch hier soll die herrschende Beleuch-

tung bewahrt, resp. nur auf das äusserst zulässige Mass beschränkt werden.

Das Blitzlicht ist hoch anzuordnen, damit die Schatten der vorstehenden Personen nicht die Gesichter der zurückstehenden begraben. Auch ist entsprechend mehr Blitzlichtpulver anzuwenden. Der Lichtschirm ist indes hierbei nicht absolut notwendig, doch in entsprechender Grösse entschieden zu empfehlen.

Mögen diese Zeilen und die gleichzeitig abgedruckten Aufnahmen dazu beitragen, die Scheu des Amateurs vor den Blitzlichtaufnahmen zu beseitigen und ihn lehren, mit welch geringen Mitteln vorzügliche Aufnahmen zustande kommen können, wenn, was im «Bulletin Photoglob» schon so oft betont wurde, nichts überhastet, sondern alles mit Ruhe und Umsicht vorbereitet wird.

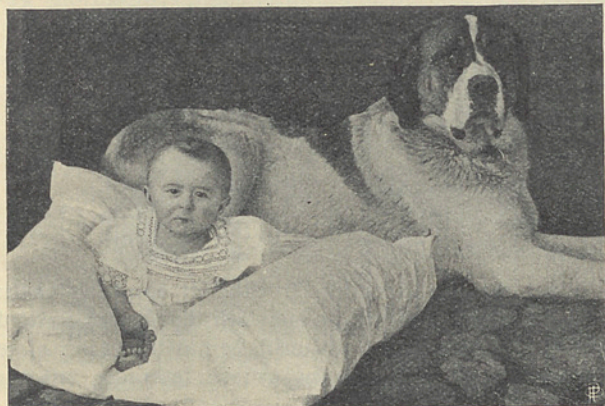


BERLINER BRIEF*).

Der erfreuliche Aufschwung, den die Amateurphotographie in Berlin genommen hat, kommt in den zahlreichen und regelmässig wiederkehrenden kleineren und grösseren Ausstellungen am deutlichsten zum Ausdruck. Dabei sind es keineswegs nur die grossen, tonangebenden Vereine, die durch ihre Ausstellungen die Aufmerksamkeit auf sich und ihre Bestrebungen lenken

— auch die kleineren Vereinigungen treten mit derartigen Veranstaltungen mehr und mehr hervor. Man geht dabei von der ganz richtigen Annahme aus, dass zur Beurteilung der Leistungen der Mitglieder Ausstellungen unerlässlich sind; denn ausserhalb derselben sind nur selten gute Amateuraufnahmen zu sehen. Die Liebhaber halten ihre Schätze verborgen und das grosse Publikum gewinnt keinen richtigen Begriff von der Ausdehnung und Bedeutung der Amateurtätigkeit.

Will man daher ein richtiges Bild von der Berliner Amateurphotographie gewinnen, so darf man nicht nur die Veranstaltungen der grossen, vornehmen Vereine besuchen, deren Mitglieder reiche Kunstfreunde und Wissenschaftler sind, sondern man muss auch der Tätigkeit der kleineren Vereine Beachtung schenken. Zu diesen Vereinen, die mit anerkennenswertem Eifer bestrebt sind, die Amateurphotographie auch in den Kreisen nach Möglichkeit zu fördern, die — im Erwerbsleben stehend — nur eine verhältnismässig knapp bemessene Zeit der Licht-



Phot.: Joh. Schür, Gondiswyl.

In guter Hut.

*) Die Illustrationen, welche sich im Text befinden, haben keinen Bezug auf diesen Artikel. Es sind durchaus Aufnahmen aus unserem Abonnentenkreise.
Die Red.

kunst widmen können, gehört in erster Linie der Amateurphotographenverein Berlin. Im Jahre 1898 gegründet, hat dieser Verein es vorzüglich verstanden, sich durch sein eifriges Wirken auch in weiteren Kreisen Anerkennung zu verschaffen. Vor allem trugen dazu die vom Verein regelmässig veranstalteten Ausstellungen bei.

Auch im vergangenen Jahre fand eine solche Ausstellung statt, die einen entschiedenen Fortschritt gegen die früheren Veranstaltungen zeigte. Denn wenn die Ausstellung auch keinen Ersatz für die in diesem Jahre leider zu Wasser gewordene grosse internationale Veranstaltung bieten kann, so gab sie doch ein ziemlich anschauliches Bild von dem Stande der Berliner Amateurphotographie.

Es wurden, in vier Gruppen eingeteilt, über 120 Bilder dem zahlreich erschienenen Publikum vorgeführt. In der ersten Gruppe, die Porträts umfasst, ist besonders ein Kohledruck von Malike, das Bild einer Dame mit Hut beachtenswert, da es sowohl in der Technik als auch in der Auffassung eine ausgezeichnete Arbeit darstellt. Als eine sehr gute Studie ist auch ein Bild von Adam, ein schlafendes Kind darstellend, zu bezeichnen. Eine dritte Arbeit, die durch gute Technik und hübsche Gesamtwirkung in dieser Gruppe den Beschauer fesselt, ist ein Doppeldamenbildnis von Schadack.

Die zweite Gruppe: Genrebilder, weist unter anderm einen ganz vorzüglichen Gummidruck von Pielmann auf. Das Bild, das zu den besten der Ausstellung gehört, zeigt eine malerisch aufgefasste Waldkapelle, die mit der knieenden Frauengestalt eine äusserst stimmungsvolle Gesamtwirkung ergibt. Recht gut aufgefasst ist auch ein anderes Genrebild, das einen Herrn zeigt, der einen Vogel abrichtet. Der Schöpfer dieses Bildes, Gentner, hat es vorzüglich verstanden, das Charakteristische der Szene festzuhalten und zum Ausdruck zu bringen. Zwei kleine aber sehr fein durchgeführte Bildchen von v. Kurowski verdienen an dieser Stelle gleichfalls Erwähnung. Die Gruppe Landschaften ist naturgemäss am stärksten

vertreten. In erster Reihe ist zu nennen eine Burgruine von Fischer. Das Bild fesselt durch die ungemein male- rische Gesamtwirkung und die verständnisvolle technische Ausführung. Sehr fein beobachtet ist eine Schneelandschaft von Nickel und einige Aufnahmen aus der Sächsischen Schweiz, die v. Kurowski ausstellt.

Wie bei früheren Ausstellungen ist auch dieses Mal wieder eine Gruppe Vergrösserungen vorgesehen, die — wie das nicht anders zu erwarten war — am wenigsten beschickt wurde. Am besten ist ein Stilleben von Senf, sowohl was die Technik als auch das gewählte Sujet betrifft. Ausserdem sind noch zu erwähnen ein hübscher Kinderkopf von Kaiser und ein Kinderakt von Negendank.

Wie grosser Beachtung sich der Verein erfreut, geht nicht nur aus ganz ausserordentlich starkem Besuch der Ausstellung, sondern auch daraus hervor, dass demselben für diese Veranstaltung eine Anzahl Ehrenpreise gespendet wurden. Den wertvollsten dieser Ehrenpreise, ein Goerzcher Doppelanastigmat, wurde von der Jury der Arbeit des Herrn Pielmann zuerkannt. Die Firma C. F. Schippang & Co. hatte drei Preise für Handkamera-Aufnahmen im Formate bis zu 9×12 gestiftet, die in einer besonderen Gruppe vereinigt wurden und unter

denen eine hübsche Landschaft auf Lunapapier von Schadack, eine Abendstimmung von Negendank und eine sehr geschickte Momentaufnahme von Zimmermann am meisten Aufmerksamkeit verdienen. Auch die Firmen Romain Talbot und O. Raethel hatten Ehrenpreise gestiftet, die den Arbeiten von Fischer & Nickel zuerkannt wurden, während in der Porträtgruppe das Bild von Mäcke als Ehrenpreis einige Werke aus dem

Knappschens Verlage erhielt. Der Verein hatte 12 Preise in Gestalt von Diplomen ausgesetzt. Der Verein kann mit dem Resultat dieser Ausstellung zufrieden sein; denn sie hat gezeigt, dass das Streben nach weiterer Vervollkommenung in der Lichtbildnerei bei den Mitgliedern von Erfolg gekrönt war.

Fritz Hansen.



Erste Winterfreuden.

Phot.: Fritz Eggimann, Zürich.



Frühlingsblumen.

Phot.: Jacques Kamm, Mühlehorn.



BERICHTIGUNG.

In unserm letzten Hefte, Nr. 12, Jahrgang 1904, hat sich leider ein irreführender Druckfehler eingeschlichen: das ganzseitige Bild auf pag. 217 stellt nicht *Rapperswil*, sondern *Bremgarten* dar. So peinlich der Irrtum an und für sich bleibt, so war er doch nicht ohne jeden angenehmen Beigeschmack; wir erhielten nämlich so viele Richtigstellungen aus unserm Abonnentenkreise, dass wir daraus mit Vergnügen das grosse Interesse unserer Leser erkennen konnten.

B. Ph.

STEREOSKOPISCHE DARSTELLUNGEN.*)

Von Dr. Gerloff, Augenarzt.

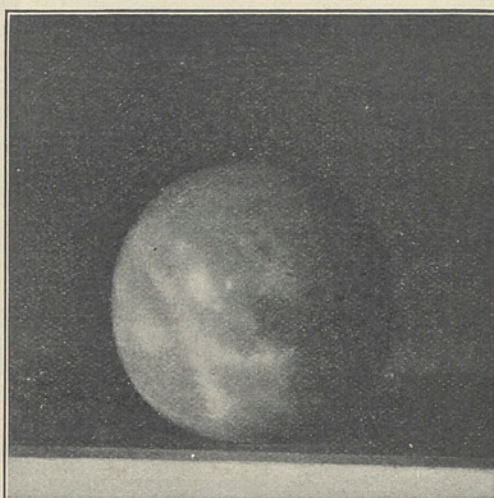
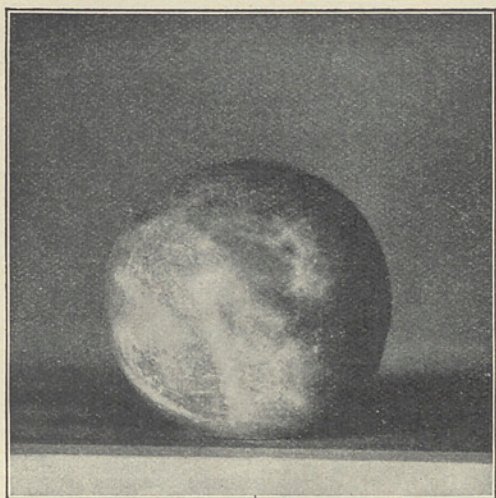
(Mit vierzehn Abbildungen.)

(Fortsetzung.)

Will man ein derartiges Handstereoskop, das nebenbei den Vorteil hat, links und rechts gebraucht werden zu können, auch zum Betrachten aufgezogener Photogramme in der sonst üblichen Weise verwenden, so durchbohrt

letzteren allgemeine Verbreitung finden werden. Der Gedanke, an die Wand projizierte Bilder stereoskopisch zu sehen, ist aber so verlockend, dass schon eine ganze Anzahl von Vorschlägen gemacht worden sind, die dies

Abb. 11.

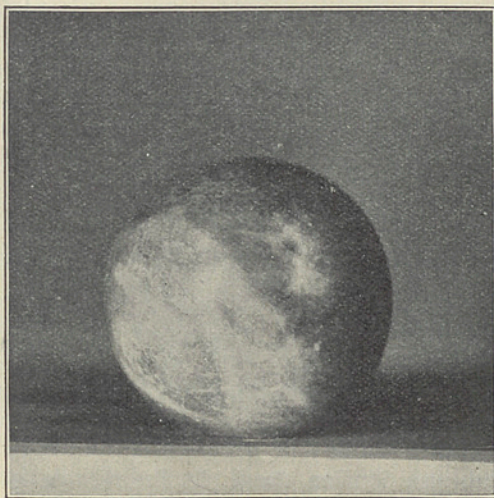
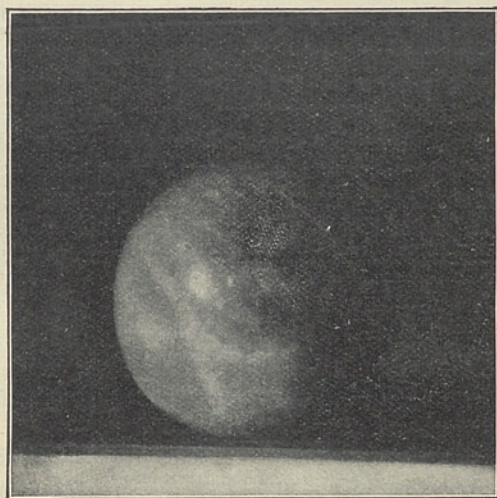


man es an den Stellen *l l* (Abb. 10 in Nr. 12 des vorigen Jahrganges) und steckt einen längeren, haarnadelartig gebogenen Draht durch die beiden Löcher. Die Bilder, die man an diesem Draht nunmehr *aufhängt*, müssen entweder korrespondierende Löcher haben oder werden an einer Blechklammer befestigt, die solche Löcher hat (Abbildung 13 *a* und *b*).

Ziel anstreben. Die nächstliegende Idee ist natürlich, Stereoskop-Diapositive an die Wand zu werfen und sie mit Hilfe geeigneter Vorrichtungen, die jeder Zuschauer erhält, zu betrachten.

Zu diesem Zwecke hat *Faye* zwei parallele Röhren konstruiert, die, mit Prismen versehen, für verschiedene Entfernungen verschieden eingestellt werden können.

Abb. 12.



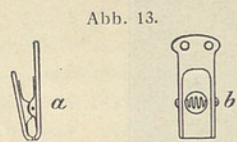
Dieselben Anforderungen, die wir oben an die photographischen Darstellungen in Zeitschriften stellten, müssen wir auch an die Projektionen stellen, nur dass es wahrscheinlich noch etwas länger dauern wird, ehe die

Elliot hat gekreuzte Röhren angegeben, durch die das rechte Auge das linke Bild sieht und umgekehrt. *Brown* hat in *The Photographic News* eine Vorrichtung geschildert, die mit drei ebenen Spiegeln versehen ist und so-

wohl zum Beobachten gewöhnlicher Stereoskopaufnahmen als auch stereoskopischer Projektionsbilder dienen soll.

Einen der einfachsten Apparate zu diesem Zwecke hat *J. H. Knight* in *The Amateur Photographer* (1899, S. 283) beschrieben, den wir in Abbildung 14 wiedergeben. Man schneidet aus schwarzer Pappe drei Streifen von 21 cm Länge AB und 6 cm Breite AD . In die eine Wand werden zwei Löcher R und L in Augenentfernung gebohrt. Dann werden diese Streifen rechtwinklig längs der Kanten des Basisstreifens $ABCD$ geklebt und in der Mitte als Scheidewand der Streifen EF befestigt. Vor dem Loch R wird ein quadratischer Spiegel G von 5 cm Seitenlänge angebracht und ein ebensolcher rechts bei H , so, dass beide zur Seite AB eine Neigung von 45 Grad besitzen. Der Spiegel H ist auf einem Zapfen befestigt, damit er behufs Regulierens etwas gedreht werden kann. JK stellt eine Wand vor, die verhindert, dass von dem gegenseitig projizierten Bilde Licht auf den Spiegel H bzw. direkt in das linke Auge gelangen kann.

Die Wirkungsweise des Apparates ist die folgende:



Das von dem rechten Bilde N ausgehende Licht fällt zunächst auf den Spiegel H , wird nach G und von dort in das Auge R reflektiert, während von dem linken Bilde M das Licht direkt in das linke Auge L gelangt. Das linke Auge kann somit von dem rechten Bilde N nichts sehen, und das gleiche gilt für das rechte Auge von dem linken Bilde M .

Der Autor dieser Vorrichtung ist der Ansicht, dass, falls mit diesem einfachen und billigen Apparat Hunderte von Menschen, die einer Projektionsvorstellung beiwohnen, ausgestattet werden, diese die gebotenen Projektionen bequem betrachten zu können.

Diese Notizen sind *Eders Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik für das Jahr 1900* entnommen, wo noch einige andere Apparate, die dem gleichen Zwecke dienen sollen, erwähnt werden.

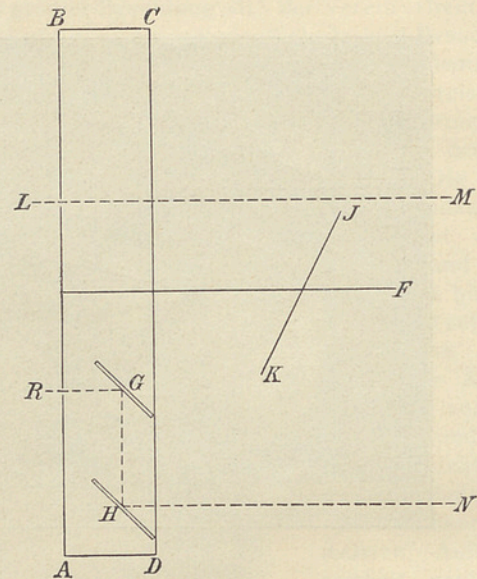
Es ist aber durchaus nicht so einfach, mit einer solchen Vorrichtung auch wirklich stereoskopisch zu sehen, sondern dies erfordert Übung. Ausserdem werden bei dem Apparat von *Knight* die Bilder verschiedene Helligkeit aufweisen, da das eine Bild direkt, das andere erst nach doppelter Spiegelung gesehen wird. Auch wird das Gesichtsfeld durch alle diese Apparate bedeutend beschränkt, und dieser Umstand beeinträchtigt die stereoskopische Wahrnehmung wesentlich. Erst wenn man ein stereoskopisches Bild frei im Raume sieht, kommt der räumliche Eindruck auch wirklich gut heraus, insbesondere auch die Beziehung des stereoskopischen Bildes zu dem eigenen Ortsbewusstsein des Beschauers.

Dass man sich mit der Ausbildung solcher Methoden, sogar für die kinematographische Projektion schon eingehend befasst, möge ein Aufsatz von *Raleigh* in *The British Journal Photographic Almanac* (1900) beweisen, den ich hier beiläufig erwähnen will. Herr *Raleigh* verfährt folgendermassen: Er macht mit einer einfachen Kamera und einer Linse die kinematographische Aufnahme, kopiert die Bilder aber doppelt und lässt nun die beiden identischen Streifen durch die Projektionsapparate (oder vorläufig noch durch einen Stereoskopapparat) laufen. Um den stereoskopischen Effekt zu erzielen, verschiebt er aber beide Streifen so gegen

einander, dass das eine Auge Bild 1, das andere etwa Bild 3, dann 2 und 4 usw. zu sehen bekommt. Ich erwähne diese Methode, weil sie originell ist, nicht, weil ich sie für sehr empfehlenswert halte.

Eine andere und beachtenswertere Lösung desselben Problems ist Herrn *Theodor Brown* in Salisbury neuerdings patentiert worden. Nach der *Central-Zeitung für Optik und Mechanik* (1904) verfährt der Erfinder folgendermassen: „Ein Kinematograph mit zwei Objektiven neben einander nimmt den Vorgang kinematographisch auf. Die so erhaltenen zwei Films werden zu einem derartig

Abb. 14.



Apparat von Knight
zur Betrachtung stereoskopischer Projektionsbilder.

vereinigt, dass unter dem ersten Bild des ersten Apparates das erste Bild des zweiten Apparates eingefügt wird, dann das zweite des ersten usw. Sind nun die Bilder so nacheinander gereiht, dass die Gegenstände des Mittelgrundes der Perspektive genau senkrecht untereinander stehen, so stehen die Gegenstände des Vorder- und Hintergrundes (den Verschiedenheiten der stereoskopischen Bilder entsprechend) nicht senkrecht untereinander, sondern bilden eine Zickzacklinie. Für den Beschauer erscheint bei schneller Folge der Bilder daher der Mittelgrund scharf, der Vorder- und Hintergrund unscharf. Dasselbe ist auch bei der Wahrnehmung des plastischen Sehens mit beiden Augen der Fall. Man sieht bei der kinematographischen Wiedergabe dann wohl nicht, wie in der Natur, mit dem einen Auge ein anderes Bild als mit dem anderen, aber der Gesamteindruck ist ein sehr ähnlicher.“

Doch dies, wie gesagt, nebenbei.

Die Frage ist: Wie lässt sich durch optische Hilfsmittel die Scheidewand des Stereokops bei der Projektion ersetzen, bezw. ein Bild nur für ein Auge sichtbar machen, für das andere aber unsichtbar?

Die Lösung scheint auf den ersten Anblick schwierig, ja fast unmöglich, und doch ist sie auf eine ungemein einfache Weise erreicht worden, und zwar auf dem Wege der zweifarbigigen Darstellung.

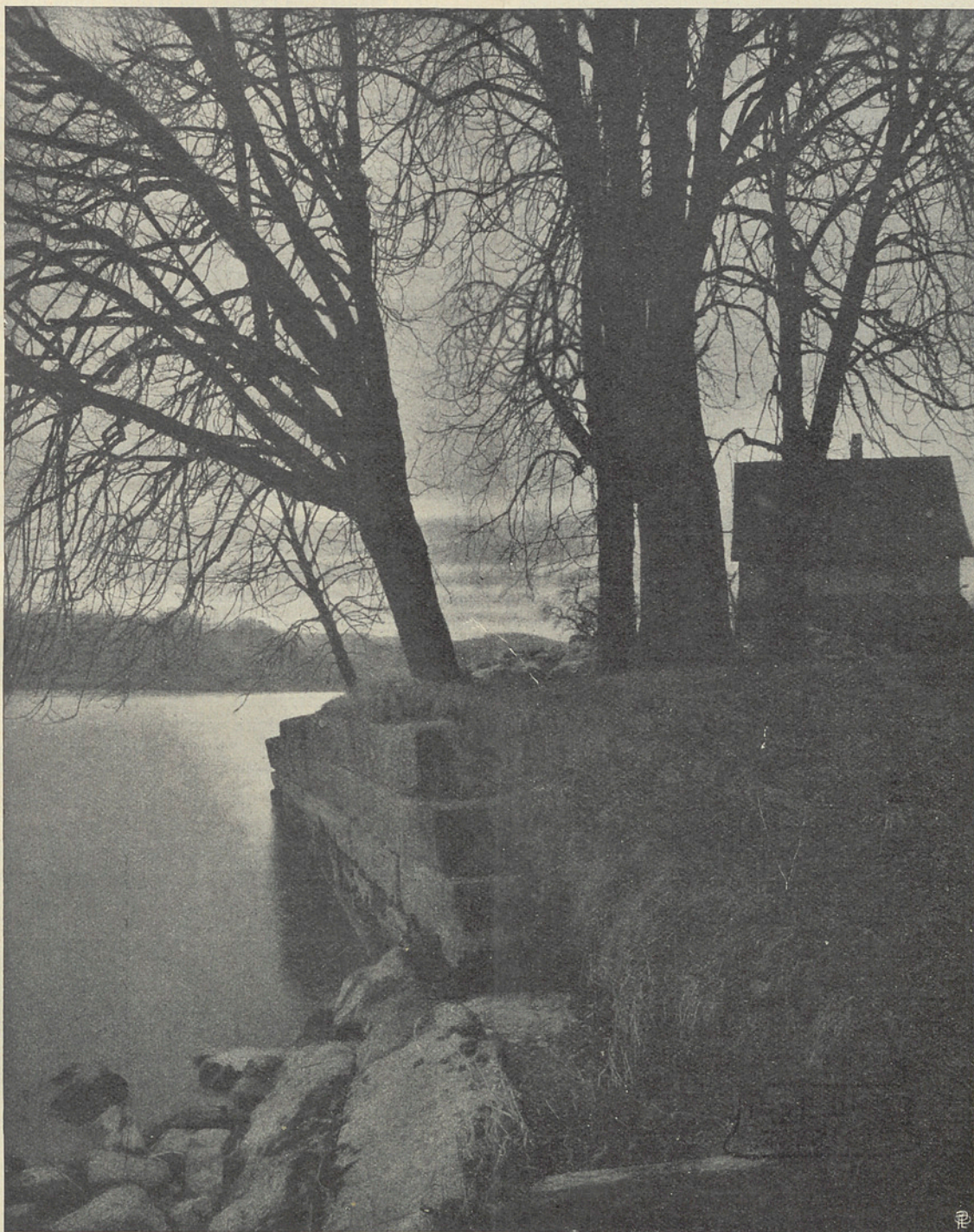
(Schluss folgt.)

DIE WINTERLICHEN LICHTVERHÄLTNISSE.

Von Dr. H. Erbe.

Die Vorbedingung der Photographie ist das Licht. Lichtschreibung müsste man auf gut deutsch sagen, wollte man das uns viel geläufigere Fremdwort über-

rung beherrschen muss, so muss auch der Photograph Meister sein in der Beurteilung des Lichtes, das ja gewissermassen die Seele seiner ganzen Arbeit bedeutet.



Phot.: Ph. & E. Link, Zürich.

Einsame Bäume.

setzen. Man hat ja auch wiederholt die Lichtstrahlen verglichen mit dem Griffel des Zeichners; man hat die Bilder der photographischen Kamera „mit dem Sonnengriffel gezeichnet“ genannt. Und wie es nun für den Zeichner unerlässlich ist, dass er seine Graphitstifte kennt, wie der Maler genau die Technik der Pinselfüh-

Das Studium der Beleuchtung eines zu photographierenden Gegenstandes ist wohl zweifellos der schwierigste Teil einer jeden Aufnahme. Im Atelier noch verhältnismässig einfach, gestatten Gardinen, Reflexschirme und dergleichen technische Hilfsmittel „Die Wolken“ nach Belieben „zu schieben“. In der Natur hingegen heisst's



Phot.: C. Heller, Regensburg.

Kirchgang.

mit dem Vorhandenen rechnen oder aber überlegen, wann man wiederkommen muss, um mit einer Landschaft ein Bild zu schaffen.

Wie wenig Beachtung wird der Bewertung des Lichtes trotzdem geschenkt! Welche Fülle von Misserfolgen ist auf die mangelhafte Verteilung des Lichtes im Bilde zurückzuführen! Darum sollen diese Zeilen einmal die allgemeine Bewertung der winterlichen Lichtverhältnisse behandeln. In welcher Weise unterscheidet sich Licht im Winter von dem im Sommer? Und eng damit im Zusammenhang: Welches Plattenmaterial passt sich den Lichtverhältnissen des Winters am besten an? Diese beiden Fragen wollen wir uns im folgenden etwas näher rücken!

Kann Licht überhaupt im Sommer und im Winter verschieden sein? Um diese Frage zu beantworten, stellen wir zunächst fest, dass Schwankungen des Lichtes sowohl nach der Qualität als auch nach der Quantität vorkommen können. Die Qualität des Lichtes kommt uns von der Sonne zwar jahrein, jahraus gleich zu, indes wird seine Eigenschaft, ehe es auf die Platte wirkt, modifiziert durch die Gegenstände, von denen es zurückgeworfen wird, also von den zu photographierenden Objekten. Und da diese nun im Winter wesentlich verschieden sind von denen im Sommer, so steht fest, dass im Winter qualitativ anderes Licht die photographische Trockenplatte trifft als im Sommer. Quantitativ ist zwar die Gesamtlichtmenge, die wir pro Tag von der Sonne erhalten, im Winter kleiner als im Sommer, aber das hat weniger Einfluss auf das Ergebnis einer Einzelauf-

nahme; denn es ist klar, dass wir zu jeder Helligkeitsstufe im Winter eine gleiche im Sommer finden können. Nur das Maximum der Lichtstärke liegt in der letzteren Jahreszeit höher. Daher werden gewisse besonders günstige Lichtverhältnisse des Sommers im Winter überhaupt nicht eintreten, und der Photograph muss daher auf die Gruppe aller kürzester Momentbilder verzichten.

Der Qualität des Lichtes im Winter muss die grössere Beachtung gezollt werden. Sie erhält durch die Landschaft ein ganz anderes Gepräge; das Licht entbehrt der vielen zarten Farbennüancen, wie sie uns der Sommer und ganz besonders der Herbst zu bieten vermag. Sommerbilder sind daher zart und duftig, während der Winterlandschaft Starrheit, ja Härte eigen ist. Für die Winterlandschaft bedarf es daher auch einer ganz besonders klar arbeitenden Platte, die nebenher natürlich höchst empfindlich sein soll. Als ein Material, das diese beiden Faktoren glücklich in sich vereinigt, habe ich immer die „Agfa“-Trockenplatten erkannt, die man jetzt schon fast in der ganzen Welt im Handel findet. Sie werden wesentlich wohl nur durch die Isolarplatte übertroffen, die man ja unstreitig als das Winternegativmaterial par excellence ansprechen muss.

Es ist das ohne weiteres verständlich, wenn man sich klar macht, dass kaum in einer anderen Jahreszeit so unvermittelte Gegensätze zwischen hell und dunkel, weissem Schnee, weissem Himmel und schwarzer Baum-silhouette beispielsweise, vorhanden sind, als gerade im Winter. Welche Lichthöfe müssen da bei nicht ganz korrekter Belichtung auftreten, wenn man sich der gewöhnlichen Platte bedient?! Der Vorzug der Isolarplatte, dass sie kolossale Überbelichtungen verträgt, macht sich hier gleichfalls günstig bemerkbar.

Der Umstand, dass das Licht im Winter weniger Farben aufweist, lässt ferner die orthochromatische Platte mehr in den Hintergrund treten. Handelt es sich allerdings um die Aufnahme von Sonnenuntergangs-Stimmungen, deren Himmel durch leuchtende Wolken ein farbiges Kolorit erhält, dann wird man naturgemäss wieder der orthochromatischen Platte den Vorzug geben.

Im allgemeinen wird man den winterlichen Lichtverhältnissen am besten Rechnung tragen, wenn man eine brillant arbeitende und zugleich hochempfindliche Trockenplatte zu seinen Arbeiten heranzieht.



Phot.: C. Heller, Regensburg.

Abend.

KINDERLUST.

Gemälde von *Joh. Karl Lasch* (1822—1888) in der K. Galerie in Dresden.

Photochrom-Reproduktion Nr. 48. Format 25,5×20 cm.

DIE VERLEUMDUNG.

Gemälde von *Eduard Kurzbauer* (1480—1879) in der K. Galerie in Dresden.

Photochrom-Reproduktion Nr. 53. Format 18,5×25 cm.

Ehe wir auf die Besprechung der obigen Werke eintreten, gestatten wir uns einige allgemeine Bemerkungen. Jeder Besucher von grossen Galerien oder Ausstellungen weiss, wie ermüdend die Betrachtung zahlreicher Werke der bildenden Kunst wirkt. Es hat aber selten ein Besucher einen Begriff davon, mit welchen Schwierigkeiten die Hängekommissionen zu kämpfen haben. Bei Installierung von Galerien sind hauptsächlich die Schulen und die Zeitalter massgebend; aber es müssen auch die Dimensionen der Werke, die Licht- und Platzverhältnisse in Betracht gezogen werden. Gleichzeitig ist die Abwechslung in der Art der Werke zu berücksichtigen, um dem Vorwurf der Monotonie zu begegnen.

Wir erinnern bei diesem Anlasse an die Schwierigkeiten, die bei dem Bezuge des neuen Hofmuseums in Wien für die Hängekommission vorhanden waren. Nach einigen Jahren wurden so viele Klagen laut, dass eine totale Umänderung vorgenommen werden musste. Und auch dann konnte es die Kommission nicht allen recht machen. Kritik ausüben ist leichter, als die schwierige Arbeit selbst ausführen und alle einschlägigen Verhältnisse in Betracht zu ziehen.

Jeder Besucher der Dresdener Galerie macht mit Befriedigung die Wahrnehmung, dass die Direktion seit Jahrzehnten bestrebt ist, alle Kunstrichtungen heranzuziehen, um Einseitigkeit zu vermeiden. Insbesondere



Phot.: C. Heller, Regensburg.

Hartes Brot.

ist ihr jeder Besucher dankbar, dass sie in der Neuzeit gute Genrebilder in die weltberühmte Sammlung einreicht, in welcher Richtung die deutsche Kunst so Vorzügliches leistet. Wir erinnern nur an die herrlichen Werke von Defregger, Kurzbauer, Lasch, Vautier etc., welche die Lieblinge des Volkes geworden sind, weil sie das Volksleben wahr und humorvoll zu schildern verstehen.

Kinderlust.

Joh. Karl Lasch, geboren zu Leipzig den 1. Juli 1822 und gestorben auf einer Reise zu Moskau den 28. August 1888, ist ein Vertreter dieser Richtung. Er studierte unter Professor Bendemann in Dresden und bildete sich seit 1844 in München weiter aus. Er liess sich seit 1857 in Paris, 1860 in Düsseldorf nieder, wo er als Professor wirkte. Er war ein vorzüglicher Porträt- und Genremaler. Ein packendes Werk dieser Richtung ist seine «Kinderlust». Unter einem Baum spielen acht Kinder an einer mit Heu beladenen Karre. Ein Knabe schiebt sie; ein Mädchen ist als Pferd angespannt; ein kleiner Knabe sitzt als Kutscher auf dem Bock. Rechts steht eine ältere Frau mit dem Rechen in den Händen, der ein Knabe Heu lesen hilft. Sie sieht dem muntern Treiben des jungen Volkes mit Befriedigung zu. Ein warmes Kolorit entspricht der vorzüglichen Komposition.

Die Verleumdung (Schwarzwälder Spinnstube).

Ein tüchtiger Schilderer des deutschen Volkslebens war der am 2. März 1840 von Wiener Eltern zu Lemberg geborene **Eduard Kurzbauer**. Er studierte an der Wiener Akademie hauptsächlich unter Führichs Leitung und setzte seine Studien unter Karl von Piloty an der Münchener Akademie seit 1866 fort. Seine äusserst lebendig und charaktervoll geschilderten Sittenbilder



J. K. Lasch.

Kinderlust.

hat er namentlich dem Volksleben des

Schwarzwaldes entnommen, das er gründlich studierte. Seine bekanntesten Werke sind:

Die ereilten Flüchtlinge, der abgewiesene Freier, stürmischer Verlobungstag, die Wahlbesprechung, der erste Schritt. Der hervorragende Künstler ist schon am 13. Januar 1879 in München gestorben. Als vorzüglicher Psychologe kennzeichnet sich Kreuzbauer mit seinem ausgezeichneten Bilde «Die Verleumdung»

oder Schwarzwälder Spinnstube», Kniestück: Drei Mädchen sitzen am Spinnrocken, ein Alter und eine



E. Kreuzbauer.

Die Verleumdung.

Alte im Hintergrunde zur Linken. Rechts am Tische befinden sich zwei junge Bur-schen, von denen der eine dem andern eine Bemerkung über das von vorn gesehene Mädchen gemacht hat, welche dieses, die rechte Hand an die Brust legend, abwehrt. Aller Augen richten sich gespannt auf das angegriffene Mädchen. Das ist alles so lebens-wahr geschildert, dass auch der Beschauer der Angeschuldigten glauben wird.

Die Photoglob Co.

hat auf die Ausführung dieser beiden Genrebilder alle Sorgfalt verwandt.

-st.-

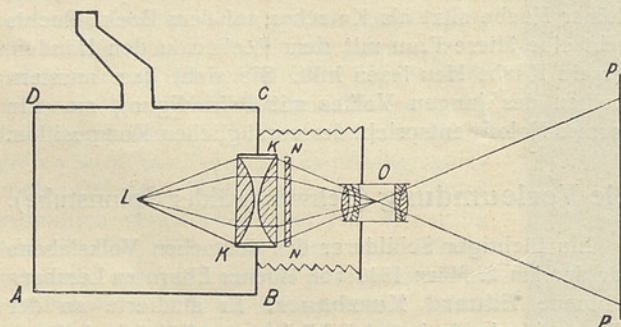
ÜBER VERGRÖßERUNG.

Nach Vorträgen im Verein „Amateur-Photographen Zürich“ von Dr. H. Spyker.

Es gibt verschiedene Methoden des Vergrösserns. Wir beabsichtigen die *Vergrößerung mit künstlichem Licht*, die mit *Tageslicht* und die durch *Ablösen der Schicht* kurz zu besprechen.

1. Vergrößerung mit künstlichem Licht. Der hauptsächlichste Vorteil dieser Methode liegt in der Gleichmässigkeit der Lichtstärke, so dass die Belichtungszeit leicht bestimmt werden kann. Nachteile sind z. B.: Der hohe Preis einer guten Vergrößerungs-laterne und die Beschränkung in der Grösse des zu vergrößernden Negativs.

An Hand der (schematischen) Figur gehen wir zu einer kurzen Beschreibung des Vergrößerungs-apparates über. Bei aller Verschiedenheit der Details sind alle Apparate nach demselben Prinzip gebaut: ABCD ist ein lichtdicht schliessender Kasten aus



Erklärung der Figuren. A, B, C, D = Blech(Holz)kasten, K, K = Kondensor, L = Licht, N, N = Negativ (bezw. Diapositiv), O = Objektiv, P = Schirm zur Aufnahme des Bromsilberpapiere (bezw. photographische Platte), auf welches die Vergrößerung gemacht wird.

Blech oder Holz, worin die Lichtquelle Platz findet. Diese Lichtquelle kann eine Petrollampe, Gas- oder Spiritusglühlicht, Acetylen, Kalk oder elektrisches Licht sein. Im Gegensatz zu dem Projektionsapparat, für welchen das stärkste Licht kaum hell genug ist, reicht hier Petrol völlig aus; man kann ja die Länge der Belichtungszeit entsprechend wählen.

Zwischen dem Licht und dem Negativ bezw. Diapositiv ist der Kondensor eingeschaltet. Er besteht aus zwei (auch wohl drei) Linsen. Meistens gelangen Kondensoren, aus zwei plankonvexen Linsen bestehend, die mit den konvexen Seiten einander zugekehrt sind, zur Verwendung. In der Figur ist der Kondensor mit KK bezeichnet. Diese Linsenkombination ist nicht achromatisch. Der Kondensor hat nun die folgende Aufgabe: Er nimmt die Strahlen, die, von der Lichtquelle L ausgehend, auf die hintere Linsenfläche fallen, auf, wirft sie durch das zu vergrößernde Negativ und vereinigt sie wieder, so dass sie sämtlich durch das Objektiv O hindurchgehen. Die Verhältnisse liegen am günstigsten, wenn die Strahlen innerhalb des Kondensors parallel laufen wie in der Figur. Die Lichtquelle steht dann im Brennpunkte der hintern Kondensorlinse und die Blendenöffnung des Objektivs im Brennpunkt der vordern Kondensorlinse. Diese Bedingungen sind natürlich nur annähernd erfüllbar; denn die Lichtquelle hat oft eine bedeutende Ausdehnung und der Kondensor hat, weil er nicht achromatisch ist, nicht einen genau begrenzten Brennpunkt.

Für einen Apparat, welcher zur Vergrößerung von 9×12 Negativen bestimmt ist, könnten z. B. folgende Dimensionen in Betracht kommen: Durchmesser der Kondensorlinsen = 15 cm, die Brennweite der Einzelinse ist dann ungefähr 22,5 cm, so dass auch der Abstand des Lichtes vom Kondensor 22,5 cm wird. Dadurch ist wieder die günstigste Brennweite des Objektivs auf etwa 20 cm festgesetzt. Für Negative bis 13×18 wären alle Masse $1\frac{1}{2}$ Mal grösser zu nehmen. Also Durchmesser des Kondensors 22—23 cm, Brennweite desselben 34 cm, Abstand $LK = 34$ cm und Brennweite des Objektivs 30 cm.

Das zu vergrößernde Negativ oder Diapositiv befindet sich möglichst nahe vor dem Kondensor. Der Durchmesser des Kondensors muss mindestens gleich der Diagonale des Negativs sein. Man kann sich die Frage vorlegen, was eintreten würde, wenn man den Kondensor wegliesse. Dann würde der mittlere Teil des Negativs, welcher sich zwischen dem Licht und dem Objektiv befindet, hell beleuchtet erscheinen und der Rest fast dunkel bleiben, während der Kondensor *das Licht gleichmässig verteilt*. Diese gleichmässige Beleuchtung des Negativs könnte man auch erreichen durch eine Milchglasscheibe oder zwei Mattscheiben, zwischen Licht und Negativ angebracht, wobei aber sehr viel Licht verloren gehen würde.

Das Objektiv, das verschiebbar angebracht wird, entwirft das vergrösserte Bild auf dem Schirm *P*.

Es ist zu bemerken, dass die Lichtstärke des Objektivs für die Helligkeit des Bildes nicht in Betracht kommt. Wenn der Strahlenkegel, welcher vom Kondensor durch das Negativ geworfen wird, durch die hintere Linsenfläche des Objektivs und durch die Blende hindurch kann, so hat eine weitere Vergrößerung der Blende nur eine ganz unwesentliche grössere Helligkeit zur Folge. Nur wenn anstatt des Kondensors Mattscheiben zur Verwendung kommen, ist die Helligkeit des Bildes proportional zu dem Quadrate der relativen Öffnung des Objektivs. Ist das Bild in der gewünschten Grösse auf dem Schirm *P* scharf eingestellt, so wird das Objektiv geschlossen, was auch durch eine dunkle Gelbscheibe geschehen kann. Die Belichtungszeit wird bestimmt, das Bromsilberpapier auf dem Schirm angeheftet, nun belichtet, entwickelt u. s. w.

Die Einstellung des Bildes auf eine beliebig gewählte Grösse wird gewöhnlich durch Versuche gemacht. Man kann aber hierbei viel Zeit ersparen, ja sogar, wenn man die Brennweite des Objektivs genau kennt, ganz mechanisch einstellen; die Regeln für eine solche Einstellung sind für künstliche Beleuchtungen und Tageslichtapparate dieselben. Wir werden vielleicht Gelegenheit haben, hierauf zurückzukommen. Dasselbe gilt für die Bestimmung der Belichtungszeit bei Vergrößerungen, Verkleinerungen oder Reproduktionen.

(Fortsetzung folgt.)

NEUHEITEN.

Rietzschels Clack.

Dieser Name, dessen phonetische Eigenschaften solche sind, dass er sich dem Gedächtnisse gut einprägt, kommt einer Anzahl Handapparaten besonderer Konstruktion zu. Der Konstrukteur ging davon aus, eine Kamera von universeller Verwendbarkeit zu konstruieren und dies ist ihm in bemerkenswerter Weise gelungen. Abgesehen von dem kleinen Volumen, der Leichtigkeit und ausgezeichneten Optik, zeichnen sich nämlich die *Clacks* dadurch aus, dass sie für Films und Platten verwendbar sind, dass bei einigen Typen sich *jede Filmaufnahme* auf der Mattscheibe *einstellen* lässt und dass Plattenaufnahmen auch bei aufgespanntem Film vorgenommen werden können. Es ist dies die grösste Anwendungsmöglichkeit von Films und Platten an *einem* Apparat. Man hat es also ganz in der Hand, unbeschadet einer eingelegten Filmspule, wovon ein Teil vielleicht schon exponiert ist, eine einzelne Aufnahme auf einer Platte zu machen — und natürlich diese zu ent-



Aufgenommen mit Rietzschels Clackkamera.

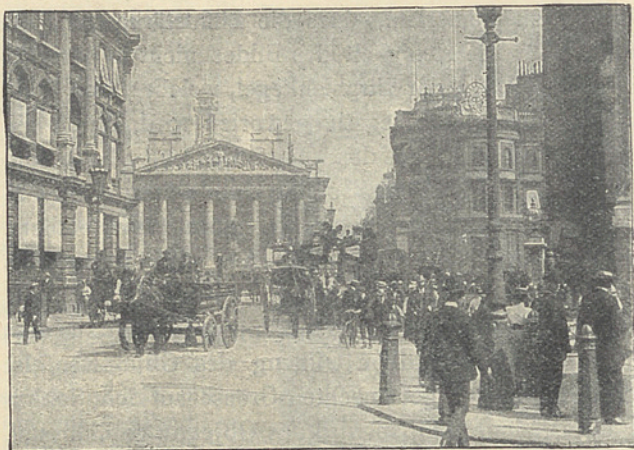
wickeln etc. — ohne dass der Film in irgend einer Weise dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird.

Die *Clacks* zeichnen sich ausserdem durch eine sehr sorgfältige Konstruktion aus, sie werden für die gangbarsten Formate 6×9 , $8 \times 10\frac{1}{2}$, 9×12 , $10 \times 12\frac{1}{2}$, 13×18 und für die Stereogrösse $8\frac{1}{2} \times 17$ angefertigt, die Objektive: *Baryt- und Linearanastigmat*, sind äusserst lichtstark, zeichnen scharf und haben die Öffnungsverhältnisse von $F:8$ bis $F:4\frac{1}{2}$; es sind also wirklich *Handapparate* von grosser Verwendbarkeit, derer unter andern auch Oberstleutnant Gugger, anlässlich einer Sitzung der Photographischen Gesellschaft in Bern, in wärmster Weise gedachte.

Wir fügen diesen Erklärungen eine Aufnahme bei, welche mit *Rietzschels Clack* angefertigt wurde. Sie trägt gewiss dazu bei, unsere Ausführungen wesentlich zu unterstützen. Weitere Bilder lassen wir folgen.

Die Lopa-Kamera.

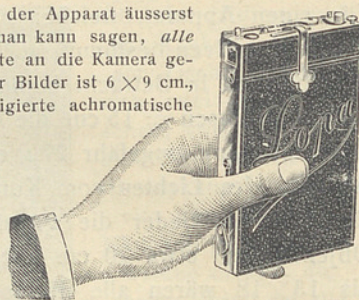
Wenn auch diese Kamera bereits seit einiger Zeit in Gebrauch ist, so glauben wir denn doch in unserer Neuheitenrubrik



Originalaufnahme mit der Lopa-Kamera.

ihr einen Raum widmen zu dürfen, da wir ihr in der Schweiz trotz ihrer vielen Vorzüge bis nun wenig begegnet sind; sie dürfte darum für unsere Leser wirklich eine photographische Neuheit sein. Es ist geradezu überraschend, wie es gelungen ist, das Volumen dieser Kamera auf diesen kleinen Raum zusammenzudrängen. Dabei muss

besonders betont werden, dass der Apparat äusserst solid konstruiert ist und, man kann sagen, *alle* Ausrüstungen enthält, die heute an die Kamera gestellt werden. Das Format der Bilder ist 6×9 cm., das Objektiv, eine fein korrigierte achromatische Landschaftslinse, welche die Platten bis in die Kanten haarscharf auszeichnet, ist von genügender Lichtstärke. Die «Lopa» ist ausgerüstet mit einem Verschluss für Zeit- und Momentaufnahmen, einem



Sucher, der so praktisch eingebaut ist, dass Hoch- und Queraufnahmen gleich bequem gemacht werden können, mit zwei Blenden und einer Stativmutter für das Normalgewinde. Diese ganz aus Aluminium gearbeitete, mit haltbarem Leder überzogene Taschenkamera ist nicht grösser als eine Brieftasche; sie hat das Format von $2 \times 8 \times 14$ cm.; als passendsten Vergleich für die Schweizer Leser können wir anführen, dass die Kamera tatsächlich *kleiner ist* als ein gebundenes «Bürkli-Eisenbahnkursbuch». Ihr Gewicht ist 200 Gramm, die Handhabung sehr einfach. Das hier beigelegte Bildchen ist die Reproduktion in der Originalgrösse der Aufnahme, es ist ein Momentbild, das eine wesentliche Vergrösserung sehr wohl verträgt.

Die Lieferantin dieses empfehlenswerten, für Touristen besonders wertvollen Apparates ist die Firma **C. F. Kindermann & Cie.**, Berlin, Möckernstrasse 68, und der Preis ist mit drei ebenfalls sehr sorgfältig gearbeiteten Doppelkassetten 30 Mark.

BERGE ALS BRIEFBESCHWERER.

Seit kurzer Zeit sieht man allenthalben kleine, wunderschöne Nachbildungen der bekanntesten Berge als Briefbeschwerer in den Schaufenstern. Es geziemt uns wohl ein Wort diesen ebenso originellen als künstlerischen Plastiken zu widmen, da sie ja wie die Photographie eine Nachbildung der Natur sind. Wir würden aber dennoch ihnen keinen Platz im «Bulletin Photoglob» gegönnt haben, wenn sie nicht so überraschend naturgetreu und bis ins kleinste Detail sorgfältig ausgeführt wären. Die ersten Modelle stammen von der bekannten Meisterhand Imfelds. Dieser Hinweis genügt, um unsern Lesern zu sagen, was er zu erwarten hat. Es sind wirkliche Meisterstücke der Modellierung, und es ist eigentümlich, wie sehr die Nachbildungen trotz ihrer Kleinheit und Feinheit an die mächtigen Vorbilder erinnern, welche die Natur dem Künstler als Original zur Verfügung stellte. Dies ist nur dann möglich, wenn etwas Bedeutendes geschaffen wurde und das ist tatsächlich der Fall. Die Abbildungen, die wir hier beidrucken (*Eiger, Mönch und Jungfrau* und *Matterhorn*) könnten ebenso gut nach Photographien der Berge selbst hergestellt worden sein. Wir bitten bloss den Fuss zu verdecken und diese Gebirgsbilder mit den Hochgebirgsaufnahmen, die wir im ersten Hefte des vorigen Jahres brachten, zu vergleichen.

Die Verleger — wenn man bei diesem Artikel von Verlag sprechen kann — sind die Gebrüder Scholl in

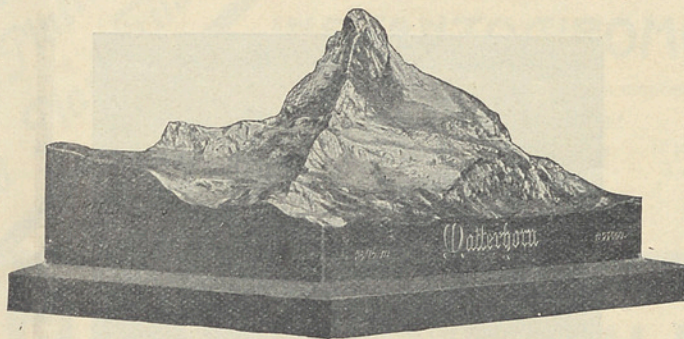


Zürich. Die sympathische Aufnahme der ersten Modelle veranlasste sie, die Sache weiter auszudehnen und gegenwärtig sind folgende Stücke vorhanden: Matterhorn, Jungfrau, Eiger, Mönch & Jungfrau, Wetterhörner, Titlis, Mythen, Säntis, Glärnisch, Rigi, Pilatus, Ortler. Alle diese von X. Imfeld modelliert und zwar in verschiedenen Grössenverhältnissen, zum Teil 1:25,000 bis 1:150,000. Die Sockelgrösse ist 9×12 cm bis zu 10×14 cm. Der Preis schwankt von Fr. 17.50 bis Fr. 25.— für die Ausführung in Bronzeton resp. Fr. 22.50 bis Fr. 30.— für die versilberten Stücke. Ferner ist eine Prachtausgabe des Matterhorn vorhanden 1:25,000 auf Steinsockel 19×25 cm zum Preis von Fr. 75.— resp. Fr. 85.—. Bei beiden Matterhornausgaben sind die Gletscherpartien in hellem Ton bzw. blanker Versilberung nach Imfelds Angaben ausgeführt, wodurch grösste Naturtreue erzielt wurde.

Ausserdem sind noch Modelle von *L. Aegerter* vorhanden: die Langkoflgruppe 1:25,000 und die Fünffingerpitze 1:5000. Die Kritik über diese alpinen Briefbe-



schwerer ist ausnahmslos eine hervorragend günstige. Wir fügen nur ein Urteil bei, jenes von Prof. Heim, der darüber sagt: „Der Briefbeschwerer ‚Matterhorn‘ ist ein Kunstwerk, das dem Künstler alle Ehre macht und wie es eben so völlig einzig imfeld machen kann.“ Der bekannte Geologe Dr. Leo Wehrli hat in der Deutschen Alpenzeitung einen ganz begeisterten Artikel darüber veröffentlicht. Ein Abdruck hievon mit allen sonstigen nötigen Angaben wird von der Firma Gebrüder Scholl (Zürich, Fraumünsterstrasse 8) Interessenten auf Wunsch gratis zugesandt.



AUS ALLEN ZUNGEN.

Zur Erfindung der Photographie. Ein spanisches Blatt brachte kürzlich einen Aufsatz von Francesco Alcantara, in dem, wie die «Wiener Fr. Phot.-Ztg.» mitteilt, auf Grund der von dem Gelehrten Vicente Polero angestellten Nachforschungen behauptet wird, dass schon zwei Jahre vor der Veröffentlichung der Daguerreschen Erfindung der in Saragossa gebürtige Maler José Ramos Zapetti in der Camera obscura Bilder auf Kupferplatten hergestellt hat. Diese Versuche wurden von ihm auch in Rom ausgeführt, wo er von 1834 bis 1840 in Gesellschaft von Frederico de Madrazo wohnte. Dieser machte Polero auch detaillierte Angaben über die Lebensverhältnisse des Erfinders in dieser Stadt. Zapetti soll sich auch bemüht haben, sein Verfahren auszubauen, so dass er dann beständige Bilder auf Metall herstellte. Die

Priorität der Spanier ist damit noch nicht bewiesen, denn Niépe hat schon 1813 (oder 1824) in der Camera obscura Positive auf Asphalt erzeugt, die dem Lichte widerstanden. — Das «Bull. d. Soc. Fot. Ital.» erinnert nun daran, dass auf der 1819 in Paris stattgefundenen Weltausstellung Godard Bilder zeigte, die auf Kupferplatten in zwei bis drei Stunden zu erhalten waren. Das Verfahren hielt er geheim. Im Jahre 1825 kam in den Laden des Optikers Chevalier in Paris ein Unbekannter, der eine Camera obscura zur Prüfung brachte. Er erwähnte, dass er Bilder fixieren könnte, zeigte eine Papierphotographie und liess die Probe einer Flüssigkeit zurück, die er dazu verwendet hatte. Chevalier und Daguerre konnten damit aber keine Erfolge erzielen.

BÜCHERSCHAU.

Verlag von Gustav Schmidt in Berlin W. 10.

Wir versenden demnächst mit dem «Bulletin Photoglob» einen Prospekt mit Ankündigungen des Verlages von Gustav Schmidt, Berlin W. 10. Es ist dies eine der grossen deutschen Buchhandlungen, welche die Förderung photographischer Literatur zu ihrer besonderen Spezialität macht. Der Prospekt enthält 9 Ankündigungen und zwar:

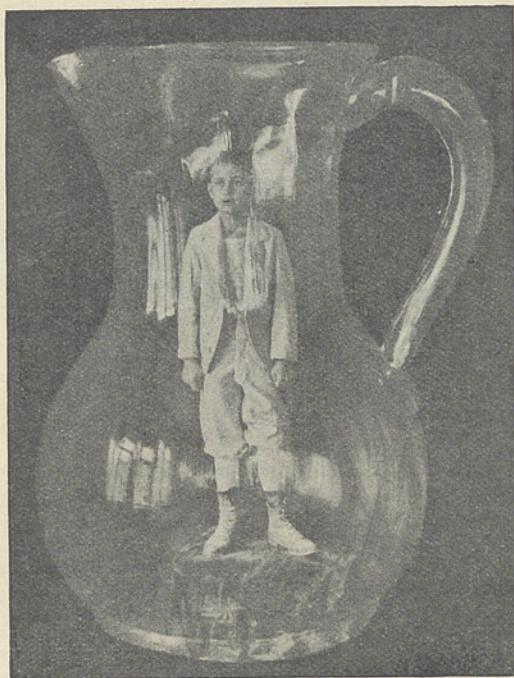
Deutscher Kamera-Almanach 1905, ein Jahrbuch für Amateurphotographen. Herausgeber Fritz Loescher, Preis gebunden M. 3.50, in Leinenband M. 4.—.

Kamera-Kunst, internationale Sammlung von Kunstphotographien der Neuzeit. Herausgeber Ernst Juhl, Preis in modernem Papiereinband M. 4.50, in Ganzleinenband M. 5.50.



Phot.: Ph. & E. Link, Zürich.

Frost.



Aus «Photographisches Unterhaltungsbuch».

Leitfaden der Landschaftsfotographie von Fritz Loescher. Geheftet M. 3. 60, gebunden M. 4. 50.

Künstlerische Gebirgsphotographie von Dr. A. Mazel. Geheftet M. 4. —, in Leinwand gebunden M. 5. —.

Die Bildnisphotographie. Ein Wegweiser für Fachmänner und Liebhaber von Fritz Loescher. Geheftet in modernem Umschlag M. 4. 50, gebunden M. 5. 50.

Künstlerische Landschaftsfotographie in Studium und Praxis von A. Horsley Hinton. Elegant geheftet M. 4. —, Ganzleinenband M. 5. —.

Die Photographie im Hochgebirge. Praktische Winke in Wort und Bild von E. Terschak. In Leinenband M. 3. —.

Dr. Vogels Taschenbuch der praktischen Photographie. Ein Leitfaden für Anfänger und Fortgeschrittene; in biegsamem Leinenband M. 2. 50.

Photographisches Unterhaltungsbuch. Praktische Anleitung zu interessanten und leicht auszuführenden photographischen Arbeiten von A. Parzer-Mühlbacher. Geheftet M. 3. 60, in Ganzleinenband M. 4. 50.

Wir fügen diesen Empfehlungen zwei Illustrationen aus den genannten Werken bei, und zwar die erste aus dem photographischen Unterhaltungsbuch und die zweite aus dem Kamera-Almanach.

Der Text dieses Buches bringt eine ganze Anzahl Originalaufsätze über die neuesten Fortschritte der photographischen Kunst und Technik. Es werden unter anderem die Photographie in natürlichen Farben, orthochromatische Photographie, Gelbscheiben-, Handkameraaufnahmen, Auswahl der Objektive, Tele-, Blumen-, Stereokopfaufnahmen von bewährten Autoren im Hinblick auf die tägliche Praxis erörtert. In zwei Aufsätzen: «Die Komposition in der Momentphotographie» und «Der Weg von der Aufnahme zum Bilde» erläutert der Herausgeber an Beispielen und Gegenbeispielen einmal die Entwicklung des Bildes im Wechsel der Naturscheinungen und dann die Nachhilfen, welche die Hand des Photographen durch den Positivprozess geben kann. Den Originalaufsätzen schliesst sich ein Artikel, der zusammenfassend die in dem Almanach gebotenen Bilder in ästhetischer und technischer Hinsicht erläutert, und ein ausführlicher Bericht über alle wertvollen, photographischen Neuheiten an. Ein Verzeichnis der deutschen Amateurreine und der neueren photographischen Literatur bildet den Schluss. Das vorangedruckte Kalendarium mit Belichtungstabelle wird vielen Amateuren sehr erwünscht sein.

Der Preis ist in Anbetracht der vortrefflichen Ausstattung und reichen Illustration ungewöhnlich billig und ermöglicht jedem Amateur die Anschaffung des Almanachs. Möge das Buch weiteste Verbreitung finden.

Verlag von K. Schwier, Weimar.

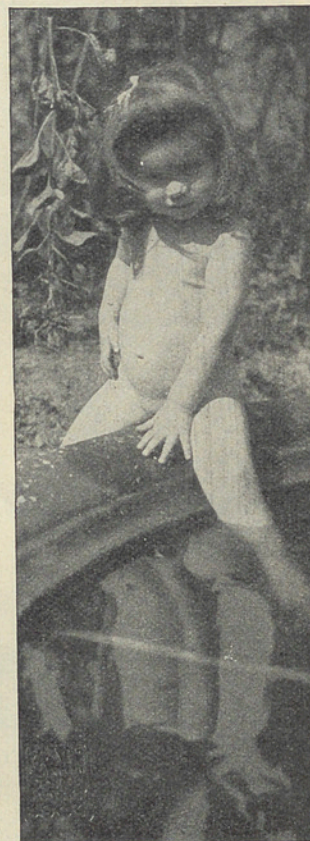
Deutscher Photographen-Kalender. 352 Seiten. Preis gebunden M. 2. —. Dieses photographische Kompendium liegt im 24. Jahrgang vor. Das Richtige wäre, um unsern Lesern zu zeigen, was alles darin enthalten

ist, der Abdruck des Inhaltverzeichnisses; aber auch dieses würde zu weit führen und so müssen wir uns denn darauf beschränken, nur das Wichtigste hiervon anzuführen. Das Büchlein enthält also nach dem Kalendarium Vergleichstabellen von Massen und Gewichten verschiedener Länder mit dem metrischen System, Anwendung von deutschen und österreichischen Münzen zum Abwägen, eine vergleichende Münztabelle, Posttarife, Statistisches aus dem deutschen Reiche (34 der wichtigsten Positionen), die hauptsächlichsten, in der Photographie gebräuchlichen chemischen Stoffe, einige der wichtigsten chemischen Formeln, Vergrößerungs- und Verkleinerungstabellen, die optischen Grössen und ihre Bezeichnung, Geschwindigkeit verschiedener Momentverschlüsse, die allgemeine Bezeichnung kuranter Photographieformate, Vorschriften zu ersten Hilfeleistungen bei Vergiftungen (für 38 verschiedene Fälle), photographische Formeln und Rezepte etc. etc. Man sieht also, dass der deutsche Photographen-Kalender ein wahres Nachschlagebuch ist, das von seinem Besitzer gewiss täglich zu Rate gezogen werden wird, da es über hundertlei Dinge, die der Photograph wissen will und soll, Antwort gibt. Eine sehr praktische Einrichtung fällt uns in dem wichtigsten Teile, den photographischen Formeln und Rezepten auf. Diese, in der stattlichen Anzahl von 505 Nummern auf 170 Seiten, sind nur linksseitig gedruckt, die rechte Blattsseite ist leer gehalten für Notizen, Bemerkungen, neue Rezepte, etc. Alles in allem ein vorzügliches, empfehlenswertes Buch.

Kuropatkins Lektüre. Gerade unter den russischen Offizieren gibt es viele von hoher Bildung, die sich auch wissenschaftlich einen Namen gemacht haben. Zu ihnen zählt Admiral Makarow, der vor Port Arthur untergegangen, berühmt als Ozeanograph, und in diese Kategorie gehört auch Kuropatkin. — Er ist Geograph und Botaniker, interessiert sich aber für alle Zweige der Wissenschaft und Technik und hat darin ganz hervorragende Kenntnisse. Neben Reisewerken liest Kuropatkin mit Vorliebe Zeitschriften, welche allgemeinverständlich neue Erfindungen und wissenschaftliche Fragen behandeln; über technisch wichtige Neuerungen, welche unter Umständen für die Kriegführung von Bedeutung sind, wird ihm sogar täglich vom Kriegsministerium in Petersburg aus telegraphisch Bericht erstattet. Meist sind es russische und französische Zeitschriften, die sich Kuropatkin in die Mandschurei nachsenden lässt, denn Französisch beherrscht er vollkommen, noch von der Zeit her, da er in der Fremdenlegion diente. Deutsch spricht er wenig, kann es aber ziemlich gut lesen und lässt sich die in Frankfurt erscheinende «Umschau», welche über Fortschritte in Wissenschaft und Technik berichtet, allwöchentlich nach dem Hauptquartier schicken. — Als Fachschriftsteller ist Kuropatkin selbst kein Unbekannter. Seine geographischen Schriften (besonders «Kaschgarien») und Kartenaufnahmen, welche in erster Linie die Grenzgebiete von Russland und Persien behandeln, sind Werke ersten Ranges. Weniger bekannt sind seine hervorragenden Leistungen in der Landwirtschaft. Durch die Bewässerung, Urbarmachung und Bepflanzung der turkestanischen Wüstengebiete hat er sich unsterblich gemacht. Ohne erhebliche praktische Erfahrungen, fast nur durch die Lektüre landwirtschaftlicher Schriften — und seinen praktischen Verstand — ist es ihm gelungen, das russische Transkaspigebiet zu einer aussichtsreichen russischen Provinz zu machen.

Die Photographie ist heute ein so bedeutender Faktor, dass ihr auch alle politischen und Tageszeitungen einen — zum Teil ständigen — Raum widmen. Auf diese Weise gelangt Wichtiges rasch zur Kenntnis vieler. So lesen wir z. B. im Berliner Tageblatt über **Stereoskopische Bilder:**

Eine interessante Erfindung wurde in der Pariser Akademie der exakten Wissenschaften besprochen: Die Herstellung von Bildern, die, obwohl sie auf einer Ebene liegen, ohne Benützung eines stereoskopischen Apparates ein vollständig plastisches Aussehen haben. Der Erfinder ist ein amerikanischer Physiker Yves. Sein Verfahren wird in folgender Weise beschrieben: Er stellte einen photographischen Apparat her, der mit zwei Objektiven versehen war. Zwischen diesen beiden und der lichtempfindlichen Platte brachte er zwei äusserst feine Gitterchen an, von denen das eine nur die Strahlen des einen Objektives, das andere nur die des zweiten aufnahm und durchliess. Diejenigen Lichtpunkte, welche die beiden Objektive gemeinsam durchliessen, lieferten das Negativ eines Bildes, das nach seiner Übertragung vollkommen den Eindruck eines Körpers, nicht den einer Fläche machte. — Bisher hatte man, wollte man stereoskopische Bilder herstellen, zwei Aufnahmen nötig gehabt, von denen die eine für das linke, die andere für das rechte Auge bestimmt war. Man darf auf die Proben der neuen Kunst nicht wenig neugierig sein.



Aus «Kamera-Almanach».

Grüne Marke 20 1/2 ° Scheiner = 18 ° Smith

Rote Marke 16 ° Scheiner = 15 ° Smith

Weisse Marke 11 1/2 ° Scheiner
= 12 ° Smith

Laterne Platten 
für Diapositive und Fensterbilder

*Trocken-Platten
und Plan-Films*

Universal-Orthochromatische Platte
INSTANTOCHROMO

19 ° Scheiner = 17 ° Smith, gelb und grün empfindlich

Preise der Instantochromo:

	6 × 9 und 6 1/2 × 9	9 × 12	12 × 16 1/2	13 × 18
per Dutzend	1. 20	2.—	3. 20	4.—
	18 × 2 1/4	4 1/4 × 3 1/4	5 × 4	
	8.—	1. 60	2. 50	

D^R J. H. SMITH & C^{IE}, ZÜRICH II

Weltausstellung PARIS 1900

Goldene Medaillen

Weltausstellung ST. LOUIS 1904

Auskopierendes Papier

 „**KLORIA**“ 

glänzend und matt

SELBSTTONEND

glänzend und matt

*Photogr. Papiere
und Postkarten*

Bromsilberpapier

„**BROMIA**“ 

in glatt, rauh, glänzend
und

 **PLATINOMATT** 

EXPOSITIONSMESSER

AUTOMATIC zu 75 Cts. per Stück. UNIVERSAL mit empfindl. Streifen zu Fr. 2. 50 per Stück.

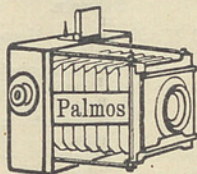
 Zu beziehen durch die photographischen Handlungen oder, wo nicht erhältlich, direkt ab Fabrik. 

Carl Zeiss, Jena

Berlin. Frankfurt a. M. Hamburg. London. Wien. St. Petersburg.

Kameras

Formate:
6 × 9 u 9 × 12 cm
3 1/2 × 4 1/2 u 4 × 5 inch.
9 × 18 cm für
Stereo u Panorama

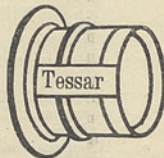


mit

Leichtmetall,
Fokal-Schlitzverschluss;
Platten, Planfilms
Packfilms u. Rollfilms
bei ders. Einstellung

Zeiss - Anastigmaten

Planar
Unar
Tessar



Protar
Doppel-Protar
Protar-Satz.

Man verlange Katalog: Pb.

Moderne Einrahmungen, Passepartouts jeder Art.

Ölgemälde * Grösstes Spiegel- und Bilder-Lager * Gravüren

Sihlhofstrasse 16 **A. MAURER-WIDMER** Zürich I

PHOTOGLOB CO. Nova pro Januar 1905.



Nr. 274.

Portrait de femme, par J. van Ravestein.



Nr. 277. Kermesse flamande, par David Teniers le jeune.

Photochroms.

Format II.

Schweiz.

- 1381* Vierwaldstättersee. Tellsplatte.
- 6359* Vierwaldstättersee. Das Rütli.
- 6616* Interlaken. Höhweg.
- 18272 Lugano dal lago.
- 18273 Lago di Lugano. Vista contra Porlezza.
- 18355 Lac Léman. Vevey, vue prise du Mont Pélerin.
- 18356 Lac Léman. Vevey, Grand Hôtel de Vevey & Palace, et le Mont Pélerin.

Deutschland.

- 46591* Höllental. Eingang zur Ravensaschlucht.
- 18277 Frankfurt a. M. Rathaus.
- 18316 Nürnberg. Topferhaus.
- 18317 « Neptunbrunnen.
- 18319 Rothenburg o. T. Kapellenbrunnen b. weissen Turm.
- 18322 Rothenburg o. T. Partie am Stoberleinsturm.
- 18323 Schwarzwald. Blick vom Feldberg auf Feldsee und Titisee.
- 18324 Schwarzwald. Feldberg. Hotel Feldbergerhof.
- 18328 Altenburg i. S. A. Generalansicht.
- 18330 Freiburg i. B. Münster.
- 18331 Wiesbaden. Paulinenschlösschen.
- 18334 Diez a. Lahn. Marktplatz und Schloss.
- 18335 Diez a. Lahn. Schloss.
- 18336 Schloss Schaumburg bei Diez a. Lahn.
- 18337 Rhein. Burg Katz mit St. Goar und St. Goarshausen.
- 18338 Rhein. Ruine Godesberg.

Oesterreich.

- 18380 Meran. Generalansicht.
- 18381 » Tapeinerpromenade.
- 18382 Kaltern.

France.

- 17308* Paris. Avenue Alexandre III.
- 18348 » Le Louvre.
- 18349 » Le Panthéon.
- 18350 » L'Eglise St. Etienne du Mont.

* Diese Nummern sind neu erschienen. - Ces numéros viennent de paraître.

Grèce.

- 18311 Athènes, vue générale.

España.

- 15478 Huelva. El Muelle de Rio Tinto.
- 15479 » El Puerto.
- 15480 » La Rábida.
- 15483 Cadiz. Vista general del Muelle.
- 15484 » Recinto del Sur.
- 15485 » Vista de la Muralla.
- 15488 Córdoba. Vista general desde la Calahorra.
- 15495 Málaga. Vista general desde el Gibralfaro.
- 15496 » El Puerto.
- 15497 » Plaza de Toros y Malagueta.
- 15498 » La Caleta.
- 15499 » La Alcazaba.
- 15510 Valencia. El Miguelete.

Marokko.

- 15511 Tanger. Le Grand Socco.
- 15512 » Petit Socco et Rue Principale.
- 15513 » La Grande Mosquée.
- 15514 » Porte de la Kasba.
- 15515 » Kasba. Palais de Justice.
- 15516 » Types Arabes.

Panoramen.

Kleinformat. - Petit Format.

Schweiz.

- 4561* Interlaken. 49x50 cm.

España.

- 4761 Cadiz. 17x44 cm.
- 4762 Málaga. Panorama desde la Farola. 17x44 cm.
- 4765 Barcelona. Panorama de Barceloneta. 17x46 cm.

Mittelformat. - Format moyen.

Schweiz.

- 4653* Panorama du Lac Léman. 47,5x73 cm.

Gemälde-Reproduktionen

Reproductions de chef-d'œuvres.

Format ca. 21x27 cm

Musée Royal à Bruxelles.

- 271 L'adoration des mages, par V. Eyck.
- 273 La vierge et l'Enfant Jesus, par P. P. Rubens.

- 274 Portrait de femme, par J. van Ravestein.
- 275 La famille Van Vilsteren, par A. van Dyck.
- 276 L'artiste et sa famille, par Corneille de Vos.
- 277 Kermesse flamande, par David Teniers le jeune.

Musée de l'Hôpital St. Jean, Bruges.

- 286 La Descente de Croix, par H. Memling.
- 287 L'adoration des mages, par H. Memling.
- 288 Portrait de femme, par H. Memling.
- 289 Portrait d'homme, par H. Memling.
- 290 La vierge à la pomme d'or, par H. Memling.

Photochrom-Postkarten

(Cartes postales en couleurs.)

Schweiz.

- 2412 Zürich und die Alpen v. d. Waid aus.
- 2417 » vom Lindenhof aus.
- 2462 » Grossmünster und die Alpen.
- 2460 » Utoquai.
- 2468 » Stadtheater.
- 2464 » Zürichhorn. Panorama und Uetliberg. Panorama, zweiteilig.
- 1033 » und die Alpen. Panorama, zweiteilig.
- 1034 » Tonhalle und Alpenquai. Panorama, zweiteilig.
- 2413 » Hotel Baur au Lac.
- 2458 » Alpenquai und Uetliberg.
- 2461 » Alpenquai mit Segler.
- 2463 » Alpenquai, Dampfer Helvetia.
- 229 » Alpenquai mit Tonhalle u. rot. Schloss.
- 2469 » Grand Hôtel Dolder.
- 2466 » Polytechnikum.
- 2465 » Rigi viertel.
- 2457 » Bahnhofausfahrt.
- 125 Zürichsee aus der Vogelschau.
- 2459 » und die Alpen.
- 2493 Stein a. Rh.
- 2494 » Rathausplatz.
- 2487 Schaffhausen und der Munot.
- 2488 » »
- 2583 » Aussicht vom Munot gegen Feuerthalen.

- 2489 Schaffhausen Rheinquai.
- 2490 » »
- 2491 » Frohnwagplatz.
- 2492 » Telsbrunnen.
- 2581 » Schwabentor.
- 2582 » Obertorturm.
- 2588 » Rheinfall.
- 2495 Baden mit Landvogteischloss.
- 2496 » Partie an der Limmat.
- 2497 » Pavillon im Kurgarten.
- 2498 » Schlossruine Stein.
- 2499 Brugg.
- 2500 Schloss Habsburg, Stammschloss des österr. Kaiserhauses.

- 2501 Aargau. Schloss Wildegg.
- 2502 Staufeu mit Staufberg.
- 2404 Olten.
- 2405 » Partie an der Aare.
- 2482 » » » »
- 2504 Laufenburg.
- 2505 » »
- 2506 » mit Schösschen.
- 2425 Rheintelden. Messerturm.
- 2423 » Elektrizitätswerk.
- 2507 » Generalansicht.
- 2402 Basel. Generalansicht.
- 2401 » Pfalz und Münster.
- 2508 » Fischmarktbrunnen.
- 2403 » St. Jakobdenkmal.
- 2509 Solothurn.
- 2470 Aarberg.
- 2471 » Partie an der Aare.
- 2400 Bern. Museum und die Alpen.
- 2455 » Rathaus.
- 827 Thun. Burg und Blüemlisalp.
- 2395 » Die Burg.
- 2394 Thunersee. Scherzigen mit Blüemlisalp.
- 347 Beatenberg. Eiger, Mönch u. Jungfrau.

- 2397 Eiger, Mönch und Jungfrau.
- 2406 Adelboden mit Wildstrubel.
- 2398 » Alphütten.
- 2396 Alte Brücke bei Adelboden.
- 2399 Kandersteg.
- 2454 Klubbütte Blüemlisalp-Hochtitli.
- 83 Interlaken und Jungfrau.
- 42 Mürren. Eiger, Mönch und Jungfrau.
- 132 Wengen und die Jungfrau.
- 2515 Grindelwald. Grand Hôtel Eiger mit Eisefeld.
- 971 Genève. Place des Alpes.
- 721 Argentières et le Montblanc.
- 2359 Chamonix. Route du Montanvert. Halte au Chalet des Caillets.
- 2524 Titlis. Blick auf die Berner Alpen.
- 45 Luzern und Pilatus.
- 2526 » »
- 2528 » Rigi und Gütsch.
- 123 » Kapellbrücke.
- 2525 » »

- 2004 Luzern. Schweizerhofquai mit Hofkirche und Rigi.
- 292 » Promenade und Gütsch.
- 2530 » Markttag.
- 2531 » Hofkirche und Rigi.
- 2532 » Spreuerbrücke.
- 2533 » Weinmarkt.
- 2534 » Löwendenkmal.
- 2653 Pilatus. Die Hotels mit Blick auf Vierwaldstättersee.
- 2523 Stanserhornbahn mit Hotel.
- 136 Rigi-Scheidegg.
- 2538 » » Blick auf den Vierwaldstättersee.
- 2537 Vitznau.
- 2539 Schillerstein.
- 2540 Brunnen von der Axenstrasse aus.
- 2541 Telskapelle.
- 2542 Vierwaldstättersee mit Urirotstock.
- 22 Flüelen mit Bristenstock.
- 2543 Altdorf.
- 2544 » Telldenkmal.
- 2594 » »
- 2545 Wassen und mittlere Mayenreussbrücke.
- 2546 Wassen. Die drei Eisenbahnlinien.
- 2547 Die Schöllenen.
- 2548 Andermatt gegen das Urnerloch.
- 2530 Hospental.
- 2417 Lugano colla Ferrovia funicolare del S. Salvatore.
- 2418 Lugano e San Salvatore.
- 2419 » Paradiso.
- 2420 » col Monte Bré.
- 2416 » Quai e San Salvatore.
- 2421 » Una Strada.
- 2415 Lago di Lugano. Sasso di Gandria.
- 11 Davos-Platz mit Seehorn, im Winter.
- 797 St. Moritz-Dorf.
- 2564 Taminschlucht.
- 1032 Rorschach. Panorama zteilig.
- 2443 » Hafen.
- 2444 » »
- 2576 Heiden.
- 277 St. Gallen.
- 2411 » »
- 2439 » mit Freudenberg.
- 2578 » »
- 2377 » Handelsbank.
- 2428 » Einfahrt.
- 2409 » Stadtpark.
- 2410 » Oberer Brühl.
- 2587 Seelapsee mit Rosszahn.
- 2565 Säntis. Wildkirchlein.
- 2408 » Wirtschaft z. Aescher.
- 2585 » » u. meteorolog. Station.
- 2586 Säntis. Wiesenalp am Oehrli.
- 2592 » gegen Seelapsee.
- 2407 » gipfel. Hotel u. meteorolog. Station.

2593 Sântis, Fählensee.
2591 Sântisse und Sântisgruppe vom Wege zum Hohenkasten.
2566 Wallensee mit Mürtchenstock.
2568 Partie an der Poststrasse von Weesen nach Amden.
2569 Am Wege nach Amden. Blick auf Weesen und die Glarneralpen.
2567 Wasserfall bei Murg.
2570 Partie an der Klöntalerstrasse.
2707 Elm gegen die Sardona.
2571 Neue Hüfalphütte.
2572 Klausenstrasse. Urigen, Kirche und Urirotstock.
2520 Skiläufer — Partie de Skis.
2522 » » » »
2521 Hockey.
2258 Auf hoher Alp — Dans les Alpes.
2453 Sammlung zur Heimkehr — Rassemblement du troupeau.

2584 Appenzeller Sennen.
Deutschland.
2483 Oberstdorf (Allgäu).
2474 Konstanz von Kreuzlingen aus.
2472 Ruine Hohentwiel.
2473 Hohentwiel von Singen aus.
2486 Säkingen. Bergsee.
1004 Helgoland, zteilige Panoramakarte.
2456 Helgoland, Nordspitze.
2070 » Hogförn und dunkle Höhle.
2069 Helgoland, Mönch und Predigerstuhl.
2067 Helgoland, Mönch.
2068 » Nordspitze mit Hengst.
2063 Helgoland, Ober- und Unterland.
2064 Helgoland, Naturn mit Lumenfelsen.
2065 Helgoland, Westküste und Oberland.

2071 Helgoland von den Dünen aus.
2066 Helgoland aus der Vogelschau.
Tirol.
2613 Landeck, Generalansicht.
2660 » »
2616 Eisenbahnviadukt und Elektrizitätswerk Wiesberg bei Landeck.
2612 Nauders mit Piz Mondin.
2618 Stilsjerjochstrasse. Kehren mit Ferdinandshöhe.
2617 Trafoi. Heilige drei Brunnen.
566 Meran, Gilfanlagen und Zenoburg.
563 » Giselpromenade.
2667 Bozen, Torgglhaus mit Obstmarkt.
2656 Bozen, Johannesplatz.
2666 » Batzenhäusl.
2637 Panorama von der Penegalspitze.
2624 Sarntal, Ried und Runkelstein.

2665 Eggental.
2664 Tschamintal.
2671 Langkoflhütte mit Plattkofl, Rau- und Zahnkofl.
2669 Die drei Zinnen.
2670 Grand Hôtel Misurina (1800 m) gegen Antelao und Sorapissgruppe.
2620 Berlinerhütte im Zillertal.
2662 Arco, Kirche.
2661 » Villa Hildebrand.
Gardasee.
2663 Riva, Palast Hotel Lido mit Monte Baldo.
2513 Partie bei Salò.
Dalmatien.
2632 Splitska ocolica.
2627 Sebenico.
240 Ragusa.
Bosnien.
994 Sarajevo.
369 » Wäsherinnen.

Riviera.
2450 Eze et St. Jean.
Lichtdruck-Postkarten.
Cartes postales.
Adelboden im Winter.
5046 Kirche.
5047 Bädli.
5048 »
5049 Kurhaus.
5050 Grand Hôtel.
5052 Grand Hôtel.
5053 Die Hôtels.
5056 »
5057 Grand Hôtel.
5058 » » Eisbahn.
5061 » »
5051 Wintervergnügen.
5053 Skiläufer.
5054 Gruss ans den Bergen.
5059 Schlitteln.
5060 »
5062 Skiläufer.

ZÜRICH, den 31. Dezember 1904.

Wir suchen

tadellose

Stereo-Negative

interessanter Sujets

8¹/₂ × 8¹/₂

und bitten um gefl. Einsendung von Abdrücken zur Ansicht **Redaktion des Bulletin Photoglob**

Luxemburger PHOTO-REVUE

Monatliches Vereinsorgan
der
Amateur-Photographen-Gesellschaft

„L'ETOILE“

Einzige photographische Zeitschrift des Landes.
Bestes und verbreitetstes Insertions-Organ.
Abonnementspreis: 3 Fr. per Jahr.

Alle Anfragen und Sendungen sind erbeten an:
J. Becker, Fayenceriestrasse, Luxemburg.

Reparatur-Werkstatt

für sämtliche phot. Apparate
und Utensilien der Atelier-
und Amateur-Branchen.

Bis 8 Uhr abends offen

R. GROSS

Klein- und Feinmechaniker
Zürich I. Augustinerg. 32.

**Stahlschlag-
stempel**

mit Firma und Jahreszahl,
extra für Photographen,
empfiehlt billig und schön

**Adolf Hennies
Elberfeld.**

Bromsilber-Postkarten

feinste Ausführung, glänzend und matt, liefert den Herren Amateuren 25 Stück für Fr. 2. 50 nach jedem Negativ; min. 25 St. pro Platte bei Aufträgen von 500 St. à 8 Fr. pro %

Spezial-Geschäft für Amateur-Artikel

H. WILD in Horgen.

Auf Verlangen erfolgt Mustersendung.

Von den Herren Amateurphotographen können Aufnahmen, die geeignet sind, aktuelles Interesse zu erregen, in dem illustrierten Beiblatt des Tagesanzeiger den „Zeitbildern“ reproduziert werden.

Im Verlage der Deutschen Photographen-Zeitung (K. Schwier) in Weimar erscheint und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direkt vom Verlage zu beziehen:

Deutsche Photographen-Zeitung.

Organ des Deutschen Photographen-Vereins etc.
mit der monatlichen Sonderbeilage:

Internationale Musterblätter von Porträt-Aufnahmen.

Redaktion: K. Schwier. — Wöchentlich mindestens 1/2 Bogen Text. Mit Kunstbeilagen.

Bezugspreise: Die Deutsche Photographen-Zeitung allein: für das Jahrviertel 2 Mk. 50 Pf. bei allen Buchhandlungen, Postanstalten und der Expedition, fürs Ausland 25 Pf. Portoaufschlag, also 2 Mk. 75 Pf.

Die monatlichen Sonderbeilagen (nur für Abonnenten der „D. Phot.-Ztg.“ und nur auf feste Bestellung): für das Jahrviertel 3 Mk. 60 Pf.

Dasselbst erscheint jedes Jahr:

Deutscher Photographen-Kalender

mit zwei Kunstbeilagen und einem Eisenbahnkärtchen. — Zwei Teile.

Ein unentbehrliches Hilfsbuch für Fachphotographen und Amateure.

I. Teil: Enthält eine grosse Anzahl Rezepte und chemischer Tabellen mit Einschaltung verschiedener wichtiger Neuerungen. Beiträge erster Fachleute. II. Teil: Bis jetzt einzig existierendes Sammelwerk über statistische Angaben. (Genaue Mitgliederverzeichnisse sämtlicher photographischer Fach- und Amateurvereine Deutschlands und Österreich-Ungarns mit einem genauen Verzeichnis der Fabrikanten und Händler Deutschlands und mit einem Bezugsquellen-Register von ca. 2500 Adressen.)

Preise:

I. Teil in Leinen geb. Mk. 2.—, II. Teil brosch. Mk. 2.—, beide Teile zusammen bezogen Mk. 3.—.

DIE UMSCHAU

berichtet über die Fortschritte und Bewegungen der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst in packenden Aufsätzen.

Jährlich 52 Nummern. Illustriert.

„Die Umschau zählt nur die hervorragendsten Fachmänner zu ihren Mitarbeitern.“

Prospekt gratis durch jede Buchhandlung, sowie den Verlag:
**H. BECHOLD, Frankfurt a. M.,
Neue Kräme 19-21.**

Die optische Anstalt G. Zulauf & Cie Zürich IV

empfehlen ihre vorzüglichen

Stereoskop-Cameras „Polyskop“

Patent angemeldet.

Klapp-Cameras

und

photogr. Objektive.

Prospekte gratis und franko.

Sachs-Platten

hochempfindlich, tadelloser, gleichmässiger Maschinenguss, sehr detaillreich, mit kräftiger Deckung, in folgenden Sorten:

Moment-, Farbenmoment-, Diapositiv-, Abzieh-, Photomech., Lichthoffreie-Röntgen-Platten.

Sachs-Films

(Tageslicht-Celluloid-Rollfilms) in hervorragender Qualität.

Sachs-Bromsilber-Papiere

glatt und rau. * * * * *
Das Beste vom Besten!

Zu beziehen durch die Händler.

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtlichen Fabrikate steht gratis und franko zur Verfügung.

Joh. Sachs & Co.

Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands
8 Johannerstr. Berlin SW. Johannerstr. 8.

CH. Lorilleux & Cie, Paris
Zweifabrik BERN, Schützenmattstr. 12

Fabrik schwarzer und bunter Buch- und Steindruckfarben, Firnisse, Walzenmasse etc.
Spezialität in schwarzen u. bunten Lichtdruckfarben

anerkannt bester Qualität.
Paris 1889 und 1900:
Ausser Preisbewerb, Mitglied der Jury.

Die Photographische Aufnahme und Beleuchtung

in den Ateliers u. Wohnräumen
Von C. KLARY

Diese in ihrer Art einzig dastehende Arbeit enthält die Grundsätze der

Stellung und Beleuchtung für das Photographieren,

in neuer und vervollständigter Weise dargestellt. Die Arbeit ist ein sicherer Führer und sowohl für Berufsphotographen wie auch für Amateure vom grössten Nutzen.

Das Buch enthält hundert Illustrationen aus den Werken der besten Fach- und Liebhaber-Photographen. Sie sind durchaus sehr wertvoll und lehrreich.

Das Werk erschien in Format von 19x28 cm. Text und Illustrationen sind auf sehr schönem Papier gedruckt.

Preis 10 Mark franko zahlbar per Postanweisung.

Einsendung eines Spezialprospektes auf Verlangen gratis und franko vom Verlag von C. KLARY, 17, rue de Maubeuge PARIS

„Das Nackte in der Photographie“

„La Photographie du Nu“, von C. Klary.

Dieses Werk behandelt, von einem rein künstlerischen Standpunkte aus betrachtet, Resultate, welche in der Photographie nackter Figuren erzielt werden können.

Es enthält 100 Illustrationen, d. h. Reproduktionen von photographischen Aufnahmen der berühmtesten Künstler aller Länder, welche auf diesem Gebiete Hervorragendes geleistet haben.

Dieses Werk, einzig in seiner Art, zeichnet sich durch Originalität und künstlerischen Wert aus; alle Photographien sind nach der Natur aufgenommen.

Preis des Werkes „Das Nackte in der Photographie“:

Fr. 10.— franko zahlbar per Postanweisung.

C. KLARY, „Le Photogramme“, monatliche, illustr. fotogr. Fachzeitung, 17, rue de Maubeuge, PARIS.

Jahr's Trockenplatten

sind „extrem“ lichtempfindlich und von vorzüglicher Qualität.

Preise sind mässig.

Zu haben in allen Handlungen photographischer Bedarfsartikel.

Richard Jahr, Trockenplattenfabrik,
DRESDEN A 18, Arnoldstrasse 10.

La Photographie Française.

16 Année 40,000 lecteurs. Publication mensuelle illustrée en noir et en couleurs.

Revue des sciences et des arts photographiques et de toutes les applications photomécaniques.

Le plus complet et le plus lu de tous les journaux de photographie en France.

Directeurs: L. Gastine, F. Monpillard.

Principaux collaborateurs: Colonel Laussedat, E. Wallon, Lumière, Seyewetz, Boulade, L. P. Clerc, Louis Bordat, de Bierne, J. Bruhnes, P. Prieur, P. Rouché, etc. etc.

Abonnements:

Paris . . . frs. 12.—
Départements „ 14.—
Union postale „ 16.50

Adresser mandat-poste à l'administrateur: 13, rue Delarivière Lefoullon Puteaux - sur - Seine (France).

Die Buntpapierfabrik Herisau

empfiehlt:

gestrichene Kunstdruck-, Chromo-, Lichtdruckpapiere und Cartons in verschiedenen Qualitäten.

Gediegener Zimmerschmuck = Prachtstücke für die Sammelmappe

Meisterwerke der Malerei

— ALTE MEISTER —

Die Sammlung besteht aus

24 Lieferungen à 3 Mark = 3 K. 60 H.

Jede Lieferung enthält drei Kunstblätter auf feinstem Kupferdruckpapier in der Grösse von 51:38,5 cm, Bildgrösse ca. 36:26 cm nebst 3 Blatt erläuternd. Textes in wirkungsvoll. Umschlag.

Mit begleitendem Text von WILHELM BODE und FRITZ KNAPP und einem Vorwort von Geh. Rat Dr. WILHELM BODE
Direktor der Königl. Gemälde-Galerie zu Berlin.

In tadelloser Ausführung hergestellte Kupferdruck-Reproduktionen zu einem bisher noch nicht dagewesenen erstaunlich billigen Preise wird mit den „Meisterwerken der Malerei“

das Beste aus der Malerei fast aller Jahrhunderte u. Nationen geboten. Die Bilder sind den kostbaren Mezzotinto der englischen Kupferstecher des XVIII. Jahrhunderts täuschend ähnlich. Die Auswahl ist eine sehr sorgfältige; neben bekannten Werken werden viele schwer zugängliche aus Privatsammlungen herangezogen.

Die Sammlung liegt bis Dezember a. cr. abgeschlossen vor.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Rich. Bong, Kunstverlag. Berlin W. 57.

Der aussergewöhnlich billige Preis

wird umso mehr überraschen, als Kunstblätter in gleicher Grösse

bislang mit 6 Mark

pro Stück bezahlt wurden, während jede Lieferung der „Meisterwerke“ mit drei Kunstblättern

nur 3 Mark

kostet.

Gesucht per sofort:

Tüchtiger Retoucheur und tüchtiger Maschinenmeister

für

Lichtdruckanstalt in der Schweiz.

Anmeldungen mit Zeugniskopien sind unter Chiffre B. und C. an die Administration des „Bulletin Photoglob“ einzusenden.

Fabrik fotogr. Apparate und Utensilien
R. Lechner (Wilh. Müller)
 k. u. k. Hofmanufaktur für Photographie
 — Graben 31 WIEN Graben 31 —
 Telephon (interurban) 43,342 und 17,779.

Ausser den bekannten **Werner-Apparaten** in sieben verschiedenen Formaten halten wir nachstehende Apparate eigener Konstruktion jederzeit bestens empfohlen:

Lechners neue Taschen-Camera für Format 6:9, 9:12 und 13:18 cm, mit von aussen verstellbarem Rouleau-Schlitzverschluss und von aussen ablesbarer Spaltbreite, wie auch pneumatischer Auslösung für Zeitaufnahmen.

Lechners neue Taschen-Stereoskop-Kamera mit Panoramen-Einrichtung für Format 9:18 cm.

Lechners Hand-Kamera für Format 9:12 cm, Modell A: mit Rouleau-Schlitzverschluss und fixer Spaltbreite. Modell B: mit Rouleau-Schlitzverschluss mit verstellbarer Spaltbreite à la Anschütz.

Lechners neue Reflex-Kamera für Format 9:12 cm.

Lechners neue Reflex-Stereoskop-Kamera für Format 9:18 cm.

Lechners Universal-Kamera für Format 13:18 cm.

Lechners Projektions-Apparat für Schule und Haus mit beliebigen Beleuchtungsarten.

Lechners neues Stock-Stativ in Magnalium, Gewicht 500 g. Preis 50 K. = 42,50 Mk.

Ausführliche Beschreibung vorstehender Apparate steht gerne zu Diensten.

Lechners Katalog photographischer Apparate und Utensilien. 1 Quartband. 180 Seiten. Mit mehr als 300 Holzschnitten. Preis 1 K. 20 H. = 1 Mk. Dieser Betrag wird bei Ankäufen in der Höhe von 10 K. = 9 Mk. zurückvergütet.

Objektive der ersten Firmen, wie Goerz, Steinheil, Suter, Voigtländer und Zeiss, lagernd.

Lager aller Bedarfsartikel für Photographie.

NB. Die Lechnerschen Kameras wurden auf den Internationalen Ausstellungen für Amateur-Photographie in Berlin 1896 und in Paris 1892 mit der

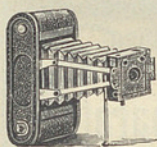
Goldenen Medaille

ausgezeichnet.

„Lechners Mittheilungen photographischen Inhalts“ jährlich 12 Nummern.

Preis inkl. Versendung jährlich 3 K. = 3 M.

Probenummern stehen kostenfrei zur Verfügung.



Neueste
**Photographische
 Apparate**



und Bedarfsartikel.

Feldstecher, Operngläser

Thermometer, Barometer etc.

empfiehlt in vorzüglicher Auswahl

A. Bröck, Optiker und Mechaniker
 Schiffplände 24

Reparaturen werden möglichst prompt und billig ausgeführt.

— Telephon 893 —

Zeiss-Feldstecher

Verkaufslager

der

Optischen Werkstätte

Carl Zeiss

Jena:

Binokulare u. monokulare

Feldstecher

und

Fernrohre

Photogr. Objektive

Palmos-Kameras

Mikroskope

etc. etc.



Erweiterung des Objectiv-Abstandes.

TH. ERNST

Optiker

Zürich

Obere Bahnhofstrasse 11

**Hotels mit
 Dunkelkammern**

für

Amateure.



Göschenen. Hotel und Pension
 weisses Rössli (Cheval blanc).

Meyringen (Berner Oberl.)
Hotel zum weissen Kreuz. Pension. 70 Betten. Mässige Passanten- u. Pensionspreise.

St. Moritz (Engadin).

Schweizerhof. Château, Neuestes Familienhaus ersten Ranges.

St. Moritz (Engadin).

Hôtel Belvedere
 I. Ranges. Einzig schöne Lage über dem See.

Luftkurort Stoos, ob Mor-
 schach,
 Vierwaldstättersee (Schweiz).
 Sommerfrische.

Charles MENDEL, Verleger, 118 Rue d'assas, PARIS.

15. Jahrgang

PHOTO-REVUE

Einzig wöchentlich erscheinende photograph. Zeitschrift.

Zeitung der Amateurphotographen.

Erscheint jeden Sonntag.

Abonnement 8 Fr. jährlich.

ANNUAIRE

DU

COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE PHOTOGRAPHIQUE

Die Adressen der Fabrikanten und Händler photographischer Artikel enthaltend, in mehr als 700 Kapiteln geordnet, in fünf Sprachen.

Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch.

Preis 10 Franken.

L'INFORMATION PHOTOGRAPHIQUE

Monatliche Zeitschrift

des Photographen-Handels und der Industrie.

Abonnement 10 Fr. pro Jahr.

Allgemeine

Photographische Bibliothek

mehr als 200 Werke enthaltend,
 welche den Inbegriff der Photographischen Wissenschaften umfassen.

**Allgemeine
 Sport-Zeitung**

Die „Allgemeine Sport-Zeitung“, redigiert von Victor Silberer, ist das grösste, reichhaltigste und verbreitetste Sportblatt in deutscher Sprache.

Sie zählt zu ihren Amateur-Mitarbeitern die Meister und Koryphäen aus allen Sportzweigen.

Sie berichtet ausführlich und mustergültig über die Vorkommnisse auf allen Gebieten des Sports, und zwar über: Pferdezucht, Rennen, Reiten, Traben, Fahren, Rudern, Segeln, Schwimmen, Eislaufen, Schneeschuhlaufen, Schlitteln, Radfahren, Automobilismus, Rollschuhlaufen, Athletik, Ringen, Turnen, Fechten, Boxen, Pedestrianismus, Gymnastik, Fussball, Tennis, Lawn Tennis, Polo, Golf, Cricket, Ping-Pong, Billard, Luftschiffahrt, Photographie, Schiessen, Jagd, Zwingen (Hundesport), Fischen, Schach, Theater, Kunst, Literatur, Vermischtes.

Die „Allgemeine Sport-Zeitung“ wird an fast allen europäischen Höfen, ferner vom Adel, von Sportleuten aller Art, von Militärs, Sport-Klubs und -Vereinen, Gutsbesitzern, Grossindustriellen, Forst- und Landwirten etc. etc. gelesen und ist anerkannt als gewissenhaftes und verlässliches Fachblatt. Sie liegt sowohl in Oesterreich-Ungarn als auch in Deutschland in allen grösseren Cafés auf.

Preis für Oesterreich-Ungarn 40 Kronen jährlich
 „ „ Deutschland . . . 36 Mark

Adresse:

Wien I. „St. Annahof“.

Neue Photographische Gesellschaft

Akt.-Ges.

Berlin - Steglitz.

Rotationsphotographien

für Kunst und Reklame.

Kunstverlag

Fabrikation von Bromsilberpapieren.

„Bromaryt“, „N.P.G.“ und „Lenta“

Chlorsilberpapier: „Emera“

Pigment-Papier in 24 Farbtönen

Pigment-Folien „ 12 „

für Einfarben-Druck und solche für

Dreifarben-Photographie

N. P. G. Rollfilms.

E. DAMM

MAGDEBURG - S.

Kunstanstalt

für

Vergrößerungen

feinsten Genres

Kohledrucke

Gummidrucke

Künstler-Aquarelle

Erstklassige

Malereien

in Öl und Pastell

Billigste Preise — Feinste Referenzen

Preisbuch umsonst

Wenn Ihnen darum zu tun ist, Ihren Kunden
gute Arbeiten zu liefern,
so machen Sie unbedingt einen Versuch
mit meinen Arbeiten.

Spezialitäten:

Bromsilber-
Vergrößerungen

Aquarelle

Pastelle

Oelporträts.

Billigstgestellte Liste
auf Wunsch gratis und franko.

Prämiert Stuttgart 1899, Paris (gold. Medaille) 1902,
Wien 1904.

Kunstanstalt
Ludwig Robicsek

WIEN VII

7 Kirchengasse 7

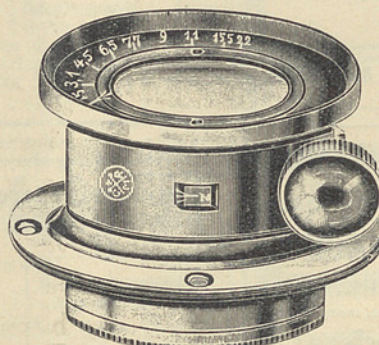
Rodenstocks neue, verbesserte Vergrößerungs- und Projektions-Apparate

mit seitlich herausnehmbarem Kondensator. D. R. Gebr.-Muster angem.

Erstklassige

Projektions-, Vergrößerungs- und Kinematographen-

Objektive von ausserordentlicher Lichtstärke



„Kinemar“ F: 2,5

Projektions-Anastigmat F: 3,4.
Projektions-Objektiv-Satz „Norma“
mit 6 verschiedenbrennweitigen
Einzel-Objektiven und 6 farbigen Gläsern
in elegantem Etui.

Projektions-Doppel-Anastigmat
Lumar F: 4,3.

Spezial-Kinematographen-Objektiv
„Kinemar“ F: 2,5
mit Irisblende, Zahn-Trieb und Einstell-Skala.

Kinematographen-Objektiv-Satz
„Meta“
mit 5 verschiedenbrennweitigen Einzel-Objektiven
in elegantem Etui.

Vorzügliche Projektions-Mikroskope mit sechs verschiedenbrennweitigen Kombinationen.
Doppel- und Dreifach-Kondensatoren aller optischen Systeme bis zu 4 m Linsengröße, sämtlich
in vollkommenster Fassung zum Auseinandernehmen und bequemen Reinigen der Linsen.
Farbige Folien-Gläser für Effektbeleuchtung in Sälen, enthaltend die 6 Farben: Violett, Blau, Grün,
Gelb, Orange, Rot.

Verlangen Sie ausführliche Spezialpreisliste über Projektions- und Vergrößerungs-Apparate und Objektive gratis und franko. — Bezug durch jede bessere photographische Handlung oder direkt durch die

Optische Anstalt

G. Rodenstock, München, Isartalstrasse 41.

EMIL WÜNSCHE A.G.
für photographische Industrie
REICH bei DRESDEN.



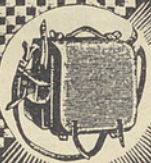
KOBOLD
NOVA
NIXE
SIRENE
AFPI
FAVORIT
GERMANIA
EXCELSIOR
ALLES ZUBEHÖR

PLATTEN-CAMERAS
FILM-CAMERAS
UNIVERSAL-CAMERAS
KLAPP-CAMERAS
SCHLITZVERSCHLUSS
REISE-CAMERAS
OBJECTIVE u.s.w.

Durch alle Handlungen
Preisliste zu beziehen,
kostenlos.

EMIL WÜNSCHE A.G. DRESDEN.

Leistungsfähigste
Koffer & Taschen
FABRIK
DRESDEN-A.
Pillnitzerstr. 5.



Einzelanfertigung
für besondere
Cameras

RICH. HÄNEL
für photogr.
Apparate & Stative

Vorzügl. Ausführung u. Material
bei billigsten Preisen.

Preislisten gratis u. franco nur an Wiederverkäufer.



Einzige Zeitschrift

für

Fach-Photographen

und

Amateure

in

DÄNEMARK

Organ des dänischen
Fach-Photographenvereins

Redakteur: Herr Ingenieur
Carl E. Aagaard,
— Citygade 21 —
KOPENHAGEN, K.

Expedition:

Kolsteinsgade 31
Kopenhagen Ö.

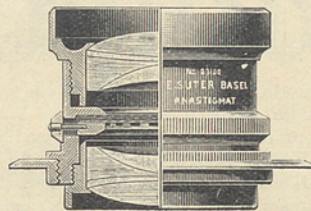
Optische Anstalt
E. SUTER, Basel.

Spezialität:

Photographische Objektive
für alle vorkommenden Arbeiten.

Vertreter für ganz Norddeutschland:

E. Osten, Hamburg, Tornquistst. 16.



Bester Beachtung empfohlen:

Suters Anastigmat F:7,2 und F:6,3 (Patent Nr. 21872)

Neu!

**Suters Anastigmat,
Serie III, F:5,**

für Porträts, Gruppen,
rascheste Moment-Auf-
nahmen, Architekturen,
Landschaften, Interieurs,
Vergrößerungen und
Reproduktionen.

Das vorzüglichste Uni-
versalobjektiv (8linsig.)
Suters Anastigmat-
Sätze für alle Formate.

Ferner: Aplanate F:5, F:6, F:8, F:12.
Porträtobjektive System Petzval F:3,75, F:3,2.

Teleobjektiv.

Hand-Kameras
in allen Ausführungen.

Aplanat-Satz.

Suters Klapp-Kameras 9×12, 9×18 u. 13×18 in 3
Ausführungen

Suters Cartridge-Kamera für Films 82×108 mm u.
Platten 9×12.

Suters Prismen-Fernrohre. Vergr. 6 bis 10 fach.

Preislisten gratis und franco.

Matt-Papier

Marke: Tanne.



Marke: Tanne.

Dieses Papier hat die vorzüglichsten Eigenschaften.

Es eignet sich gleich gut für die Behandlung im Platinbade, im Gold-Platinbade und
in Confixierbädern mit Gold oder Platin.

Preisliste und Gratisproben auf Verlangen.

Zu beziehen:

Durch die Handlungen photographischer Artikel oder von der

Fabrik photogr. Papiere vorm. Dr. A. Kurz
Aktien-Gesellschaft

Wernigerode a. H. (Deutschland).

Versandhaus
für
Photographische
Artikel.



Best
assortiertes
Lager.

Georg Meyer & Kienast

Bahnhofplatz ZÜRICH Bahnhofplatz

Camera «Gnom» für 6 Platten $4\frac{1}{2} \times 6$ cm	Fr. 3.75
Brownie-Kodak für Films 6×6 cm	» 6.50
«Teddy» 9×12 cm mit 2 Millionkassetten	» 20.65
Klapp-Taschen-Kodak I 6×9 cm	» 53.—
Klapp-Taschen-Kodak III, neues Modell	» 95.—
Goerz-Klapp-Camera mit Dopp. Anast. 1 C. und 3 Kassetten für 9×12 Platten	» 267.50
«Veraskop» Stereoskop-Apparat	» 175.—
«Litote» Stereoskop-Apparat 45×107 mm, mit 2 Periskopisch. Objektiven, scharf von 1,25 m an, mit 6 Kassetten	» 48.—
«Litote» Stereosk.-App. 6×13 cm mit 6 Kass.	» 58.—
«Litote» Stereosk.-App. 8×16 cm mit 6 Kass.	» 72.—

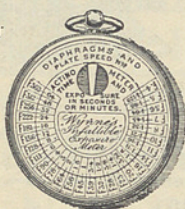
Die Apparate „Litote“ sind sehr beliebt und preiswert, sie werden auch mit Aplanaten und Anastigmaten geliefert.

Expositionsmesser

„Infallible“

ist der beste

Fr. 10. —



zeigt die genaue Beleuchtungsdauer:

- für jede Platte
- für jede Blende
- für jeden Gegenstand
- für jedes Licht von früh bis spät.

Wir entwickeln und kopieren sorgfältig und billig.

Katalog gratis und franko.

La
Gazzetta
Fotografica

ist die beste und beliebteste halbmonatlich. photographische Revue Italiens.

Wegen ihrer enormen Verbreitung ist sie

ein Insertionsorgan allerersten Ranges,

allen nach Italien importieren den Häusern der photographischen Branche auf wärmste zu empfehlen.

Jährl. Abonnement:

für Italien Fr. 2.85
fürs Ausland » 4.—

Direktion: Napoli (Italien),
Via Conte di Mola a
Toledo 113.

Zu verkaufen:

Ein paar

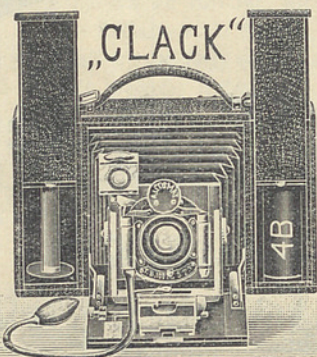
Stereo - Objektive

(Pariser **Veraskop**-Applanate)

mit Gelbscheiben Fr. 45. —.

Gefl. Anfragen sind zu richten an

BULLETIN PHOTOGLOB, Zürich.



Rietzschels 'Clack'

mit lichtstarkem Rietzschel-Anastigmat F/8.

Beste, leistungsfähigste Universal-Camera für Film und Platte.

Jede Film-Aufnahme lässt sich einstellen.

Rietzschels 'Linear'

lichtstärkster verkitteter Universal-Anastigmat.

D.-R.-P. Nr. 118,466.

* Höchste Lichtstärke F: 4,5. *

— Katalog gratis und franko. —

Zu beziehen durch alle besseren Handlungen oder durch

A. Hch. Rietzschel, Optische Fabrik, G. m. b. H.
München B., Schillerstrasse 28.

